

aktuell

INFORMATIONEN
FÜR UNSERE MITGLIEDER

Auch digital im
Mitgliederbereich
auf [DPFonline.de](https://dpfonline.de)
abrufbar.



Schneeidylle im Garten
der Geschäftsstelle



Internationales Jahr der
Genossenschaften

Genossenschaften gestalten
eine bessere Welt



BAUEN

- 4 Baugeschehen
- 5 Bauwirtschaftsplan 2026

FÜR MITGLIEDER

- 6 Reiselust statt Fernweh
Mit dem GäWoRing neue Lieblingsorte entdecken
- 7 How to build a better world? Posterausstellung zum internationalen Jahr der Genossenschaften
- 8 Mit Spin ins neue Jahr
ttc Berlin eastside e. V.
- 9 Tipps vom Hausmeister,
Weihnachtsbaum-Abholtermine 2026

SERVICE

- 10 Aktiv im Alltag – Gesund und fit durch den Winter
- 12 Verschenken statt Wegwerfen
- 14 Chorverband Berlin
Jubiläumsjahr 2026
- 16 Berolina Cup 2026
Schwimmen auf höchsten Niveau
- 18 Was ist los im Kiez – Köpenick
- 19 Sicher und schnell überweisen
- 20 Schatten der Weihnachtszeit – Eine KI-Geschichte
- 21 Made in Berlin REFLECTIVE Berlin
- 22 Lese- und Kalendertipps
- 34 Rätselzeit



36

Woher kommt der
Weihnachtspullover?

AUS DER GENOSSENSCHAFT

- 23 Ferien voller Wasserspaß,
Kurz und Knapp
- 24 Ein Ort voller Geschichten
Die Bibliothek verabschiedet sich
- 28 Wege zur barrierearmen Genossenschaft
Infoveranstaltung im Bürgerhaus Südspitze
- 30 Auf einen Blick
Anlaufstellen zum Thema Pflege und weitere Hilfen
- 31 Digitalisierung? Herausforderung angenommen
- 32 Veranstaltungen und Termine
- 35 Archäologievortrag II
Wolkenberg
- 38 Adventsbasteln,
Neues Café in der Harzer Straße
- 39 Herzlichen Glückwunsch
Geburtstage unserer Mitglieder
- 40 Einwurf erwünscht – der Revier-Report
- 42 Ehrendes Gedenken
- 43 Wir begrüßen neue Mitglieder,
Auflösung Rätsel 3/25,
Impressum



14

Chorverband Berlin

38

Adventsbasteln

Liebe Mitglieder,

wieder neigt sich ein **ereignisreiches Jahr** dem Ende zu – die Zeit der Rückblicke und Resümees beginnt. Doch steht mit dieser Winterausgabe unserer Mitgliederzeitschrift nicht der Blick zurück, sondern vielmehr der Blick nach vorne im Mittelpunkt.

Mit der Frage „**How to build a better world?**“ haben sich international Studierende der Humboldt-Universität auf Initiative des **Genossenschaftsforums e. V.** ein Semester lang beschäftigt. Ihre Antworten zu konkreten **Lösungen von Genossenschaften** auf brennende Probleme unserer Zeit wurden in Posterform zum Ende des internationalen Jahres der Genossenschaften veröffentlicht. Wir stellen das Gewinnerposter vor.

Etwas weniger global widmen wir uns mit unserem **Bauwirtschaftsplan** für das kommende Jahr der nahen, mit der Beschäftigung mit den Wegen zu einer **barriereärmeren Genossenschaft** und den Herausforderungen der **Digitalisierung**, unseren etwas weiter entfernten Zielen. Beim Blick nach vorn dürfen die kommenden **Veranstaltungen** und **Termine** selbstverständlich nicht fehlen, denn viele Mitglieder planen bereits die ersten Erlebnisse und Reisen für das neue Jahr!

Beim Blick nach vorn stellt man jedoch gelegentlich auch fest, dass zukünftig etwas fehlen wird. Unsere **Mitgliederbibliothek** in der Schwarzmeerstraße **schließt nach 18 Jahren**. Für uns keine leichte Entscheidung, die gemeinsam mit dem großartigen Team rund um **Lieselotte Mittelstädt, Simone Juhnke, Sabine Müller, Ilona Moritz und Frank Theves** gefasst wurde. Also doch ein Blick zurück – und Gelegenheit inne zu halten.

Die Weihnachtszeit ist jedoch auch die Zeit des **Neubeginns** und des Festes und das darf in dieser Ausgabe natürlich ebenso wenig fehlen. **Weihnachtsgeschichten, Adventsbasteln, Weihnachtsrätsel** und **Weihnachtsbaumentsorgung** sind ebenso zu finden, wie Tipps für die Zeit nach den Festtagen. Sie wissen schon! Die guten Vorsätze!



Mit **Tischtennis** auf Champions-League-Niveau im Januar, mit spannendem **Schwimmsport** im modernsten Sport-Schwimmbad Europas im Februar, mit hochkarätiger **Leichtathletik** beim ISTAF-Indoor und unserem **Osterskat** im März, unserem genossenschaftlichen **Tischtennis-Doppelspaß-Turnier** im April oder mit dem Chorverband Berlin und dem **Weltrekordversuch** im September gibt es genug Gelegenheit, die guten Vorsätze wahrwerden zu lassen.

Das Jahresende gibt uns auch wieder Gelegenheit uns bei Ihnen für Ihr **Vertrauen** und Ihre **Verbundenheit** sowie bei unseren **Mitarbeitenden** und allen **ehrenamtlich engagierten Genossenschaftsmitgliedern zu bedanken**, ohne die unsere Arbeit nicht so erfolgreich gewesen wäre. Die vielen Projekte, Veranstaltungen und Begegnungen zeigen, wie stark unsere Genossenschaft von dem lebt, was sie ausmacht: **Zusammenhalt, Engagement**, ein Blick zurück und das Streben nach vorn.

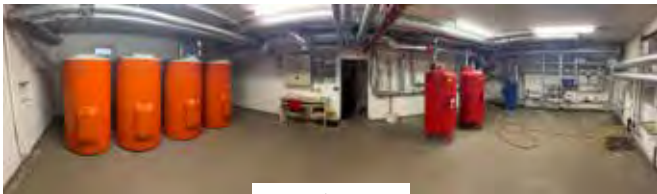
Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, **erholsame Feiertage, Gesundheit, Zuversicht** und viele heitere Augenblicke – in Ihrem Zuhause und darüber hinaus!


Oliver Greß

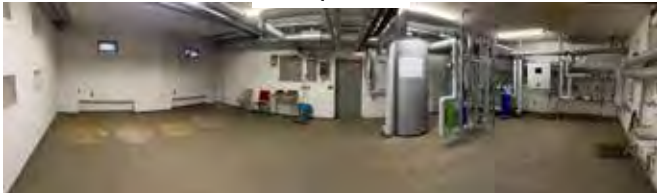

Roman Ries

Vorstand

Baugeschehen



vorher/nachher



Marzahn heizt jetzt smarter

Die Erneuerung und Optimierung von drei **Hausanschlussstationen** (HASTen) in der **Allee der Kosmonauten 54 und 64** und **Märkische Allee 76** wurde erfolgreich abgeschlossen. Die zuvor stark veralteten und reparaturanfälligen Anlagen wurden vollständig **modernisiert**. Altersbedingte Schädstellen an Ventilen, Wärmetauschern und Speichern wurden beseitigt, wodurch das Risiko von Wasserschäden sowie Heizungs- und Warmwasserausfällen deutlich reduziert wurde. Zudem wurden überdimensionierte Komponenten – wie z. B. vier Warmwasserspeicher à 1.000 Liter – durch effizientere Technik ersetzt. Die Anlagen arbeiten nun wesentlich **energieeffizienter** und gewährleisten eine **zuverlässige Wärme- und Warmwasserversorgung**. 2026 folgen die restlichen Heizstationen in Marzahn.

Buddelsachen griffbereit – Kisten statt Chaos

Auf dem **Innenhof in der Harzer-, Grabow- und Lohmühlenstraße** gibt es seit Kurzem praktische Kästen fürs **Buddelzeug**. Schaufeln, Förmchen und Eimer haben damit endlich ein Zuhause. Wenn alle ihre Sachen nach dem Spielen zurücklegen,



bleibt der Hof ordentlich und jeder findet sofort, was er braucht. Ein bisschen Ordnung, viel mehr Spaß!

Dachbegehung Am Tierpark

Einmal im Jahr gehen auch unsere Mitarbeiter aufs Dach. Hier aber im wahrsten Sinne des Wortes. **Christian Korittke** kontrollierte zusammen mit dem Hausmeister **Andreas Weber** bei einer Sichtprüfung, ob die **Lüftungseinheiten** für die Bäder Am Tierpark korrekt gewartet wurden. Nebenbei wurden sie mit einem herrlichen Blick belohnt.



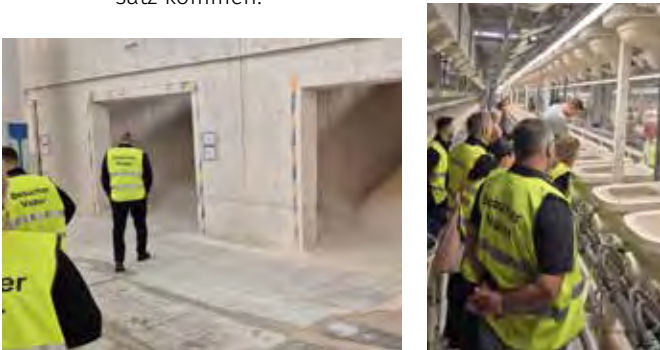
Traufe fertig, Fassade frisch

Die Arbeiten an der Traufe unserer Hochhäuser **Am Tierpark** sind abgeschlossen – gebaut, verputzt und die Fassade hat einen neuen Anstrich bekommen. Kurz gesagt: unten läuft's, und zwar richtig gut.

Fun Fact: Der Begriff „Traufe“ stammt aus dem Althochdeutschen trüfan („tropfen“) und bezeichnet die Stelle, an der Regenwasser abläuft. In unserem Fall geht es um die Traufe unten – also den Übergang zwischen Wand und Boden. Genau dieser Bereich ist jetzt tiptopp in Schuss.

Vom Ton zur Toilettenschüssel

Am 13. November haben wir die Firma **Geberit** in der Nähe von Magdeburg besucht. Dort durften wir einen **Blick hinter die Kulissen** der Produktion von **Sanitärkeramik** werfen. Vom Rohmaterial bis zum fertigen Produkt haben wir alle wichtigen Schritte miterleben dürfen und gesehen, wie viel **Handarbeit und Präzision** in jedem einzelnen Stück steckt. Besonders spannend waren die Qualitätskontrollen und die Abläufe in der Logistik. Beeindruckend wie aus einzelnen Materialien fertige Sanitärprodukte werden, die später in unseren Wohnungen zum Einsatz kommen.



175 Wohnungen in 2025 fit gemacht

Von der Elisabeth-Christinen-Straße über die Karower Straße bis zur Rolandstraße wurden unter Obhut und Aufsicht unseres technischen Bauleiters **Heiko Platzek** die Leitungen erneuert und die Häuser fit für die Zukunft gemacht. Doch damit nicht genug: In den Kellern jedes Hauses gibt es jetzt neue **Heizstationen** für Fernwärme. Das sorgt für eine stabile und effiziente Wärmeversorgung direkt vor Ort. Außerdem wurde eine **Zählerzentralisation** für die Stromzähler eingerichtet. Statt verstreut auf jeder Etage im Treppenhaus gibt es nun eine zentrale Stelle – modern und übersichtlich.



Bauwirtschaftsplan 2026

Unsere geplanten Maßnahmen

Strangsanierungsprogramm

Zentralisierung der Heizung und Strangsanierung in den Objekten

- restliche Wohnungen im Heidekampweg 118–126 und 141–151
- Kottmeierstraße 42–48
- Kottmeierstraße 57–65
- Kottmeierstraße 6–12
- Rathenaustraße 27–31

Außenanlagen

Feuerwehrezufahrten in Marzahn

Dachsanierung

Blankenburger Straße 24 a–d

Haustechnik

Heizungsstationserneuerung
Marzahn und Am Tierpark

Aufzugsverlängerung – barrierearmer Zugang

Allee der Kosmonauten 52

Balkonaltverglasungen – Austausch

Marzahn – Teil 1

sowie verschiedene kleinere Projekte im Bereich Brandschutz, Haustechnik, Fassade und Außenanlagen

Änderungen im Bauplan können aufgrund äußerer Umstände (signifikante Preiserhöhungen, Lieferprobleme für Materialien) jederzeit notwendig werden.

Reiselust statt Fernweh

Mit dem GäWoRing neue Lieblingsorte entdecken



Ein neues Jahr steht vor der Tür – und mit ihm die perfekte Gelegenheit, frische Reisepläne zu schmieden. Als Mitglied unserer Genossenschaft haben Sie mit dem GäWoRing einen ganz besonderen Vorteil: Zugang zu möblierten Gästewohnungen in über 25 Städten in Deutschland und der Schweiz.

Ob für einen spontanen Kurztrip, einen Besuch bei Freunden oder einen ausgedehnten Urlaub – der GäWoRing macht das Reisen einfach, bezahlbar und persönlich. 2026 lädt dazu ein, neue Orte zu entdecken, die vielleicht schon lange auf Ihrer Wunschliste stehen.



Wie wäre es zum Beispiel mit einem Aufenthalt in **Leipzig**? Die sächsische Metropole hat sich in den letzten Jahren zu einem echten Kultur-Hotspot entwickelt. Zwischen klassischer Musik, moderner Kunst und lebendiger Kneipenszene lässt sich hier wunderbar flanieren und entdecken. Die sieben Gästewohnungen der VLW eG – Wohnungsgenossenschaft Leipzig liegen zentral und bieten den perfekten Ausgangspunkt für Streifzüge durch die Altstadt, den Clara-Zetkin-Park oder das Szeneviertel Plagwitz. Ideal für alle, die Stadtleben und kreative Atmosphäre lieben.

Wer es naturnah mag, sollte **Konstanz am Bodensee**

ins Auge fassen. Die Stadt besticht durch ihre Lage direkt am Wasser, ihre Nähe zur Schweiz und ihre charmante Altstadt. Ob Bootstour, Radtour am Seeufer oder ein Ausflug zur Insel Mainau – Konstanz bietet Erholung pur. Die Gästewohnung der Baugenossenschaft HEGAU eG ist komfortabel ausgestattet und liegt in einem ruhigen Wohnviertel, von dem aus alle Sehenswürdigkeiten schnell erreichbar sind.



Worauf warten Sie noch? Gleich QR-Code scannen und Gästewohnung buchen.



Ein weiteres Highlight im GäWoRing-Angebot ist **Baden-Baden** – die traditionsreiche Kurstadt mit internationalem Flair. Zwischen eleganten Belle-Époque-Bauten und grünen Parkanlagen entfaltet sich ein Ort, der Erholung und Kultur auf einzigartige Weise verbindet. Die Gästewohnung der Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden eG bietet einen stilvollen Rückzugsort, von dem aus sich Thermalbäder, das Festspielhaus oder die Lichtentaler Allee bequem erkunden lassen.

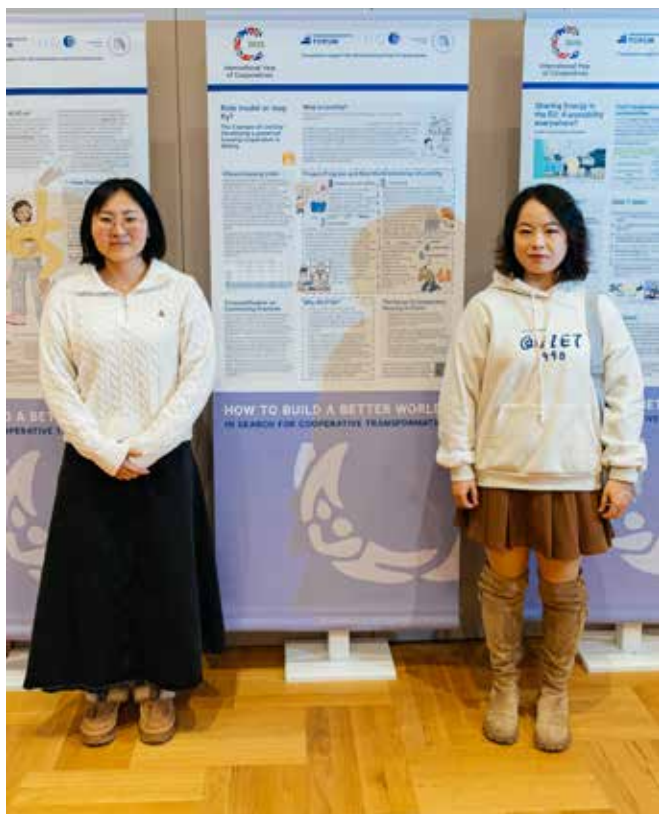


Ob beim Spaziergang durch die Altstadt oder bei einem Besuch im Museum Frieder Burda – Baden-Baden lädt zum Genießen ein.

Nutzen Sie Ihre Mitgliedschaft, um 2026 zu einem Jahr voller Entdeckungen zu machen. Mit dem GäWoRing reisen Sie komfortabel, günstig und mit dem Gefühl, überall ein Stück Zuhause zu finden. Packen Sie Ihre Neugier ein – und starten Sie Ihre Reise!

Die Buchung Ihrer Wunschwohnung ist dabei denkbar einfach: Auf der Webseite www.gaeworing.de finden Sie alle verfügbaren Gästewohnungen übersichtlich dargestellt. Mit wenigen Klicks können Sie Verfügbarkeit prüfen, Ausstattung vergleichen und direkt reservieren. Fotos und Lagepläne helfen bei der Auswahl, und die transparente Darstellung sorgt für eine stressfreie Planung.





How to build a better world?

*Studentische Posterausstellung
zum Internationalen Jahr der Genossenschaften*

Die Vereinten Nationen haben 2025 zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ gemacht, um auf die Vielzahl positiver Effekte genossenschaftlichen Wirtschaftens für die (Welt-)Gesellschaft hinzuweisen.

Aus diesem Anlass haben sich internationale Studierende der **Institute für Geographie und Genossenschaftswesen** an der **Humboldt-Universität** gemeinsam mit dem **Genossenschaftsforum e.V.** ein Semester lang mit der Frage beschäftigt, welche konkreten Lösungen Genossenschaften in den unterschiedlichsten Branchen und Ländern für die brennenden Probleme unserer Zeit bereithalten – wie Klimawandel, Wohnungsknappheit oder die Bewahrung natürlicher Ressourcen.

Entstanden ist eine **Posterausstellung**, die Ende Oktober in der Humboldt-Universität mit einer Vernissage und der Auszeichnung für die besten Arbeiten gefeiert wurde. Die besten fünf Arbeiten wurden mit zusammen 3.000 Euro Preisgeld gefördert.

Der mit **1.200 Euro dotierte erste Preis** ging an die HU-Studentinnen Shuyi Xu und Hanyue Pan für ihre kritische Analyse einer schlussendlich gescheiterten Genossenschaftsinitiative in China, der „**LineCity**“, die versuchte, genossenschaftlichen Wohnungsbau kooperativ und „von unten“ zu betreiben. Sie zeigen, dass „**LineCity**“ trotz ihres Scheiterns einen breiten Lernprozess in China anstieß und bereits Nachahmer gefunden hat.

Alle Poster können
online angeschaut
werden unter:

berliner-genossenschaftsforum.de/ausstellung-cooperative-transformation/



**GENOSSENCHAFTS-
FORUM**



**Internationales Jahr der
Genossenschaften**

Genossenschaften gestalten
eine bessere Welt

Mit Spin ins neue Jahr

Tischtennis erleben mit dem ttc Berlin eastside e. V.

Mitmachen & 2 Tickets zum Champions-Doppelpack am 18.01.2026 gewinnen!

Wir starten sportlich und voller Vorfreude ins neue Jahr – und das in Kooperation mit dem erfolgreichen Bundesligaverein und mehrfachen Champions League Sieger ttc Berlin eastside. Ob als Zuschauer, Spieler oder Neugieriger – hier ist für jeden etwas dabei.

Champions-Doppelpack am Sonntag, 18. Januar Gewinnen Sie 1x2 Premiumtickets!

Das **Sportforum Hohenschönhausen** wird zur Bühne für ein Tischtennis-Spektakel der Extraklasse: Beim Champions-Doppelpack treffen gleich zwei europäische Topteams auf ihre Gegner – und Sie können live dabei sein.



10.30 Uhr: Die Damen und amtierende Champions-League-Siegerinnen des ttc Berlin eastside spielen gegen den ESV Weil.

15.30 Uhr: Die Herren von Borussia Düsseldorf treffen auf den TTC RhönSprudel Fulda-Maberszell.

Ein ganz besonderer Gast wird auch dabei sein: **Timo Boll**, der **erfolgreichste deutsche Spieler aller Zeiten**, ehemalige Nummer eins der Welt und Idol unzähliger Tischtenniscracks jeden Alters. Wie immer ganz nahbar, wird er natürlich auch **Autogrammünsche** erfüllen.

Wir verlosen **1x2 Premiumtickets** für diesen besonderen Spieltag. Damit erleben Sie beide Spiele von besten Plätzen auf der Ehrentribüne.

GEWINNSPIELFRAGE:

Wie viele Champions-League-Titel hat der ttc Berlin eastside bislang gewonnen?

Schicken Sie Ihre Antwort **bis zum 10. Januar 2026** an: **uk@DPFonline.de**. Bitte geben Sie Ihren Namen und Kontaktdaten an. Viel Glück!

Schnuppertraining für Neugierige

Sie möchten gern regelmäßig Tischtennis im Verein spielen und überlegen, Mitglied zu werden? Der ttc bietet allen interessierten Mitgliedern ein kostenloses Schnuppertraining (2x2 Stunden) an – ideal, um den Verein und das Training kennenzulernen.

Die Anmeldung ist ganz einfach: Schreiben Sie eine kurze Mail an **schnuppertraining@ttc-berlin-eastside.de**. Der Verein meldet sich dann mit Terminvorschlägen bei Ihnen.

Doppelspaß für alle! Turnier am 25. April

Wir laden Sie herzlich zu unserem Doppeltournament für Groß und Klein ein – ein Tag voller Bewegung, Begegnung und guter Laune!

Ort: Turnhalle Paul-Heyse-Straße
Beginn: 11 Uhr

Es gibt zwei separate Spielflächen:

- **Für Familien** mit Kindern ab 7 Jahren – bitte paarweise anmelden
- **Für Jugendliche und Erwachsene** ab 15 Jahren – Anmeldung einzeln oder paarweise. Wer noch keinen Spielpartner hat, findet ihn ganz unkompliziert vor Ort.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt: **Essen und Trinken** gibt's während der Spielpause in der Halle. Und für die besten Teams winken **tolle Preise!**

Anmeldung: uk@DPFonline.de

Hinweis: Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Plätze verfügbar sind, entscheidet das Los.



Sauberkeit trifft Gemütlichkeit

Deko und Duftideen

Ein **gepflegtes Zuhause** ist die perfekte Bühne für stimmungsvolle **Weihnachtsbeleuchtung**. Glänzende Oberflächen und klare Fenster lassen jedes Licht noch schöner wirken.

Auch **natürliche Düfte** tragen zur festlichen Atmosphäre bei: Orange, Vanille, Zimt oder Tannengrün liefern eine warme Note – ganz ohne künstliche Sprays.

Bei der **Weihnachtsdekoration** gilt: Weniger ist mehr. Einige sorgfältig ausgewählte Akzente schaffen ein harmonisches Gesamtbild und verleihen dem Raum Ruhe. Wer nachhaltig feiern möchte, kann auf Dekorationen aus dem Vorjahr zurückgreifen – das schont Umwelt und Geldbeutel.

Tipps vom Hausmeister



Bitte legen Sie Ihren Baum
abgeschmückt und unverpackt
am Vorabend Ihres Abholtermins
an den Straßenrand.

Weihnachtsbaum- Abholtermine der BSR 2026

Lichtenberg
Friedrichsfelde,
Karlshorst
Mi, 14. und 21.01.

Marzahn-Hellersdorf
Marzahn
Sa, 10. und 24.01.

Mitte
Wedding
Mo, 12. und 19.01.
Mitte
Di, 13. und 20.01.

Pankow
Weißensee
Di, 13. und 20.01.
Pankow
Do, 15. und 22.01.
Prenzlauer Berg
Fr, 16. und 23.01.
Niederschönhausen,
Rosenthal
Sa, 10. und 24.01.

Steglitz-Zehlendorf
Lankwitz
Sa, 10. und 24.01.

Treptow-Köpenick
Niederschöneweide,
Oberschöneweide
Mi, 14. und 21.01.
Adlershof,
Baumschulenweg,
Alt-Treptow
Do, 15. und 22.01.
Friedrichshagen, Köpenick
Sa, 10. und 24.01.





Gesund und fit durch den Winter



In der letzten Ausgabe haben wir Tipps gegeben, wie Sie aktiv und gesund durch den Herbst kommen. Nun widmen wir uns der kalten Jahreszeit: Der Winter bringt kürzere Tage, frostige Temperaturen und manchmal gedrückte Stimmung. Gerade jetzt ist es besonders wichtig, **Körper und Geist aktiv zu halten**. Mit wintertypischen **Aktivitäten**, bewusster **Ernährung**, kleinen **Wohlfühl-Ritualen** und dem richtigen Licht- und Vitamin-D-Management lässt sich die dunkle Jahreszeit nicht nur überstehen, sondern genießen.

Draußen aktiv – Bewegung an der frischen Luft

Der Aufenthalt an der frischen Luft, ausreichende Tageslichtexposition und regelmäßige körperliche Aktivität tragen wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge zur Stärkung des Immunsystems, zur Förderung des Wohlbefindens sowie zur Stabilisierung des Kreislaufs bei.

- **Winterspaziergänge:** 20–30 Minuten täglich reichen aus. Nutzen Sie die Mittagszeit für einen kurzen Spaziergang, um dem Mangel an Tageslicht entgegenzuwirken.

- **Schneespaß** wie Schlittschuhlaufen, Rodeln oder eine spontane Schneeballschlacht – so wird Bewegung zum Spiel und Spaß für die ganze Familie.
- **Winterwanderungen:** Planen Sie längere Strecken in Parks oder Waldgebieten. Die Kombination aus Bewegung, Naturerlebnis und frischer Luft wirkt entspannend und kräftigend.
- **Winterlaufgruppen** – gemeinsames Joggen motiviert auch bei Kälte.

Indoor-Aktivitäten – warm, sicher, effektiv

Besuche im Hallenbad oder in der Sauna sowie gezieltes Training zu Hause fördern einen wirksamen Schutz vor Kälte, ermöglichen ein gelenkschonendes Workout und tragen zur Stärkung des Immunsystems bei.

- **Schwimmen** im Hallenbad: Ideal für Herz-Kreislauf und Muskulatur. Schwimmen trainiert den ganzen Körper, ohne die Gelenke zu belasten.
- **Sauna & Dampfbad:** Regelmäßige Saunagänge fördern die Durchblutung, stärken die Abwehrkräfte und helfen bei Muskelverspannungen. Tipp: Nach dem Saunagang ein kurzes Stretching für zusätzliche Entspannung.
- **Fitness- oder Yoga-Workouts:** Schon 10 bis 20 Minuten täglich bringen Energie und halten Muskeln und Gelenke beweglich. Online-Videos oder Apps können als Motivation dienen.





Ernährung & Energie – Immunbooster für den Winter

Vitamine sowie wärmende Speisen liefern Energie, stabilisieren den Kreislauf und stärken das Immunsystem.

- **Warme Mahlzeiten:** Suppen, Eintöpfe, wärmende Gemüsegerichte oder Vollkorngerichte liefern Energie und Flüssigkeit.
- **Ausreichend trinken:** auch im Winter wichtig! Mindestens 1,5 Liter Wasser oder ungesüßte Tees pro Tag.

Gegen den Winterblues – eine positive Winterliste schreiben

Gerade wenn die Tage kürzer werden, das Wetter trüb ist und die Laune sinkt, kann eine persönliche Winterliste Wunder wirken. Halten Sie fest, was Ihnen im Winter Freude bereitet – so rücken Sie bewusst die angenehmen Aspekte der kalten Jahreszeit in den Fokus. Wer sich nur auf Kälte und Dunkelheit konzentriert, übersieht schnell, wie schön der Winter auch sein kann.



Rezept-Tipps

Drei gesunde Shots

Ingwer-Shot (Immunbooster)

Zutaten für 1–2 Portionen:

- 50 g frischer Ingwer
- 1 Bio-Zitrone
- 1 EL Honig
- 100 ml Wasser

Zubereitung:

1. Ingwer schälen und fein reiben.
2. Zitrone auspressen.
3. Ingwer, Zitronensaft, Honig und Wasser in einen Mixer geben und pürieren.
4. Durch ein feines Sieb gießen und in einem kleinen Glas genießen. Dieser Shot wirkt wärmend und stärkt die Abwehrkräfte.

Orange-Ingwer-Kick

Zutaten für 1–2 Portionen:

- 50 g frischer Ingwer
- 1 große Orange
- 1 EL Honig oder Ahornsirup
- 50 ml Wasser

Zubereitung:

1. Ingwer schälen und grob klein schneiden.
2. Orange auspressen.
3. Ingwer, Orangensaft, Honig und Wasser in einen Mixer geben und fein pürieren.
4. Durch ein feines Sieb gießen und in einem kleinen Glas genießen.

Vitamin-C-Shot ohne Ingwer

Zutaten für 1 Portion:

- 1 große Orange
- 1/2 Zitrone
- 1 TL Honig oder Ahornsirup (optional)
- 50 ml Wasser

Zubereitung:

1. Orange und Zitrone auspressen.
2. Den Saft mit Wasser und Honig verrühren.
3. Kurz umrühren und sofort trinken – am besten morgens für einen Energie-Boost.

Tipp: Für einen Extra-Kick fügen Sie eine Prise Kurkuma oder Messerspitze Cayennepfeffer hinzu.



Verschenken statt Wegwerfen

Gerade in der Weihnachtszeit haben viele Menschen das **Bedürfnis sich zu engagieren**, mal **etwas Gutes zu tun** und etwas an die Gesellschaft zurückzugeben. Oder aber sie verspüren zum Beginn des neuen Jahres auch **neu anzufangen, Dinge auszusortieren** und im Reinen mit sich und der eigenen Umwelt zu sein. Glücklicherweise gibt es in der größten Stadt Deutschlands einige Möglichkeiten **Ausrangiertes abzugeben**.

Altes muss nicht zwangsläufig ein Fall für die Mülltonne sein. Es gibt viele **bedürftige Menschen**, die sich über Dinge freuen, die Sie vielleicht loswerden wollen und nur so als kleine Information nebenbei, die Verschenke-Kiste im Hausflur oder auf dem Bürgersteig wird seit Kurzem teuer. Zwischen 300 und 1.500 Euro könnten dafür anfallen.

Wir zeigen Ihnen, wo Sie Ihre Sachspenden ganz einfach und kostenlos abgeben können – ob Bücher, Kleidung oder Elektrogeräte. Mit Ihrer Spende schenken Sie Freude und machen das Leben eines Menschen ein bisschen leichter.

Bücher

Angenommen werden Bücher (bis 20 Bücher), **Schallplatten, CDs** und DVDs, **Videospiele, Brettspiele** und Spielzeug jederzeit. Diese werden kostenlos an **Jugend- und Nachbarschaftshäuser, Schul-, Gefängnis- und Krankenhausbibliotheken** weitergegeben, aber auch vor Ort verkauft. Eine kostenlose Abholung der Spenden ist möglich.

Berliner Büchertisch

Richardstraße 83 | 12043 Neukölln
Tel. 030 61 20 99 96
Di, Do & Sa, 10-16 Uhr



Weil wir an dieser Stelle nicht alle Anlaufstellen auflisten können, gibt es die Webseiten **wohindamit.org** und **berlin.de/umwelt/themen/abfall/verschenken-statt-wegwerfen**. Auf diesen beiden Seiten besteht die Möglichkeit, direkt nach der Postleitzahl zu filtern und in Ihrer Umgebung die passende Abgabestationen zu finden.

Möbel

Angenommen werden **Möbel, Haushaltsgeräte und Kleidung**. Die Waren werden zum Teil auch weiterverkauft, der Großteil wird aber kostenlos an Bedürftige im außereuropäischen Ausland weitergegeben. Eine Abholung der Sachspenden ist nach Terminvereinbarung möglich.

Internationales Sozialwerk „Hand der Hilfe“ e. V.

Allee der Kosmonauten 25 |
10315 Berlin
Mo–Fr 10–19 und So 15–18 Uhr
Tel. 030 54 98 26 02
Abholung nach Terminabsprache
Tel. 0176/56 53 93 94

Kleidung

In der Regel wird **mehr Männer- als Frauenkleidung** benötigt – aktuell natürlich **warme Kleidung, wie Stiefel, Jacken, Mützen, Schals und Mäntel**. Oft werden auch andere Textilien wie Wäsche, Bettzeug und Schlafsäcke entgegengenommen. Diese werden an **Bedürftige**, soziale Einrichtungen, **Asylbewerber** und Flüchtlinge weitergegeben. Am besten ist es kurz vorher **anzurufen** und nachzufragen, **was genau benötigt wird**. Hier ein paar Anlaufstellen:

MARZAHN

Kleiderkammer

Sella-Hasse-Straße 19/21 |
12687 Berlin
Tel. 030 80 93 319 13

Jahresringe e.V. Kleiderkiste

Pritzhagener Weg 17 | 12685 Berlin
Mo–Do 9–16 Uhr, Fr 9–14 Uhr
Tel. 030 29 34 18 15

LICHTENBERG

Kleiderkammer des Humanistischen Verbands Deutschlands (HVD)

Weitlingstraße 11 | 10317 Berlin
Mo–Fr 8–18.30 Uhr,
Sa & So 9.30–15.30 Uhr
Tel. 030 51 65 88 05 oder
info.tt@hvd-bb.de

Auch die **BVG** ruft regelmäßig zu Kleiderspenden im Namen ihrer Partner, den **Johannitern** und der **Berliner Stadtmission**, auf. Sie sammeln noch Anfang 2026 im:

- **U Friedrichstraße:**
5. Januar 7–9.30 Uhr
6. Januar 15.30–17.30 Uhr
- **U Lichtenberg:**
2. Februar 7–9.30 Uhr
3. Februar 15.30–17.30 Uhr
- **U Innsbrucker Platz:**
2. März 7–9.30 Uhr
3. März 15.30–17.30 Uhr

Lebensmittel & Drogerie

Kubus hat **zwei Kältehilfen** in Berlin – aktuell benötigen sie haltbare Lebensmittel, wie beispielsweise **Konserven** und **Marmeladen**, Drogerieartikel wie **Waschmittel, Duschgel, Toilettenpapier**, außerdem Vorratsbehälter, Töpfe und Bekleidung (dicke Socken, Schals, lange Unterhosen, warme Pullover). Jede Spende hilft hierbei enorm, sei es Salami, Dosensuppe oder ein Paket Kaffee – alles wird gebraucht und man ist für alles außerordentlich dankbar. Bitte übergeben Sie kleinere Spenden direkt an den Einrichtungen. Größere Posten können sogar abgeholt werden.

Kubus gGmbH

Porschestraße 22/24 | 12107 Berlin
Teupitzer Straße 39 | 12059 Berlin

Kinderartikel

Angenommen werden hier **saisonal passende Bekleidung, Spielzeug, Gesellschaftsspiele, Kinderbücher und Sportartikel**. Weitergegeben werden die Spenden an **schwerstkranke Kinder** und deren Familien.

Björn-Schultz-Stiftung

Heinrich-Böll-Straße 61 | 13156 Berlin
Tel. 030 39 89 98 50

Fahrräder

Als Sachspenden werden **Fahrräder, Kinderräder, Roller** und **Dreiräder** angenommen. Diese werden, wenn notwendig, auch dank freiwilliger Helfer repariert und an Bedürftige weitergegeben. Eine kostenlose Abholung der Spenden in Berlin ist möglich.

Rückenwind

Lenastraße 3 | 12047 Berlin
Tel. 030 64 44 80 44





Musik verbindet Menschen

2026 – Jubiläumsjahr des Chorverbandes Berlin

Der Chorverband Berlin e.V. (CVB) ist die größte Amateurmusikorganisation unserer Hauptstadt. Er umfasst inzwischen ca. 350 Chöre und Ensembles aller Sparten und Genre und damit über 12.000 aktive Sänger aller Altersklassen. Als Veranstalter organisiert er Konzerte und bietet Schulungen und Workshops an. Damit begünstigt er vor allem auch den Austausch und die Begegnung der Ensembles untereinander und macht Chormusik einem breiten Publikum zugänglich.



Im Jahr 2026 feiert der Chorverband Berlin sein **125-jähriges Bestehen**. Im Jahr 1901 durch neun Männerchöre gegründet, erlebte der Verband eine bewegende Reise durch das letzte Jahrhundert.

Besonderen Einfluss hatte dabei beispielsweise die NS-Zeit, die Teilung in Ost und West, die Zusammenführung der Ostberliner und Westberliner Chöre hin zum Berliner Sängerbund und die Umbenennung zum heutigen Chorverband Berlin. Inzwischen einem Verband, der für die breite der Berliner Gesellschaft steht und sie auf eine einzigartige Weise abbildet.



Kaum ein Genre deckt so viele **Facetten** ab, wie der Chorgesang. Kaum eine Kunstform bietet eine solche **Bandbreite** an, um sich auszuprobieren und zu zeigen. Die Tatsache, dass Chor **in allen Altersklassen** möglich ist, **Spaß** macht und **gesund** hält, ist den aktiven Sängern längst bewusst. Warum also nicht gemeinsam noch mehr Menschen davon überzeugen? Wer kennt sie nicht, die Leute, die noch immer glauben, Chormusik gehöre

ausschließlich in die Kirche oder im Hintergrund eines Orchesters auf die Bühne? Natürlich gibt es sie an dieser Stelle! Fehlen würden die lobenden Lieder im Gottesdienst oder der vielstimmige Gesang des „Halleluja“ in Händels Messias. Aber Chor ist noch so viel mehr. Es ist das kleine Quartett, dass sich am Barbershop erfreut, es sind die gemischten Chöre, die ihre Leidenschaft für ABBA präsentieren oder die Frauenensembles, die sich ausschließlich mit Komponistinnen beschäftigen. Es sind die Senioren, die mit einer unbändigen Begeisterung die Lieder ihrer Kindheit schmettern und die queeren Chöre, in denen alle sein können, wie sie wollen. Geht es um die perfekte Intonation, die buntesten Bühnenausfits und die synchronste Choreografie? Nicht nur, aber auch. Chor kann Balsam für die Ohren sein und die Zuhörer zu Tränen rühren. Genauso kann Chor zum **Mitsingen** animieren und durch coole Moves für **Stimmung** sorgen. Und genau das möchte der Chorverband Berlin mit seinen Aktionen und Veranstaltungen im Jubiläumsjahr zeigen.

Zu **Beginn des Jahres** lädt der CVB wieder in den Kammermusiksaal der Philharmonie ein. Die traditionelle **Sonntagskonzertreihe** des Chorverbandes bietet **Konzerte mit Pop-, klassischer und gemischter Musik**. An sechs Sonntagen im ersten Halbjahr, immer um 15.30 Uhr, gestalten drei Berliner Amateurchöre ein einzigartiges Konzertprogramm zu einem übergeordneten Thema. Im Jubiläumsjahr befassen sich die Chöre natürlich auch mit der Entwicklung des Verbandes in Berlin und der Musik im Wandel der Zeit.



Ebenfalls zu Beginn des Jahres startet die **Wander-ausstellung** des CVB, besonders interessant für all jene, die sich für die **Geschichte des Chorverbandes** interessieren und frei zugänglich durch die Ausstellung **in öffentlichen Räumen** wie z.B. Berliner Bibliotheken. Die Ausstellung wandert im Laufe des Jahres durch ganz Berlin und ist damit in jedem Bezirk einmal zu Gast. Die genauen Standorte werden auf der Webseite des Chorverbandes Berlin veröffentlicht.

Dank der Zusammenarbeit mit anderen Berliner Institutionen können im Jubiläumsjahr an besonderen Orten **Chorkonzerte** stattfinden. Im **April** singen Berliner Chöre im **Humboldt Forum**. Zum dritten Mal werden die Ausstellungsräume und das Foyer als Auftrittflächen genutzt und das Forum eingesungen. Im **Mai** singen Chöre im **Tierpark** und es findet ein Chorkonzert mit bekannten Opernchören in der **Arena in den Gärten der Welt** statt, zwei großartige Konzerte, mit denen die Freiluftsaison beginnt.

Der **Juni** bietet dann Chorkonzerte und Veranstaltungen für alle Altersklassen. Beim **30. Berliner Seniorenhortreff** bekommen die ältesten Sänger eine Bühne geboten. Eine Woche später stehen dann die Jüngsten beim **4. Berliner Schulchorpreis** im Mittelpunkt. Angebote für die ganze Familie bieten das **#dabei open air** – das Chorfestival zum Mitmachen in Berlin-Mitte und am **21. Juni** die **Fête de la musique** mit Chormusik überall in der Stadt.

Ein besonderes Highlight des Jubiläumsjahres bildet der **Weltrekordversuch #125StundenChor**. Gemeinsam mit mindestens 200 Chören aus Berlin, Deutschland und der Welt wird **125 Stunden am Stück** gesungen, ohne Unterbrechung, vom **21. bis 26. September**. Alle Chöre stehen dabei auf der Bühne des **ATZE Musiktheaters** in Berlin-Wedding und zeigen ein 30-minütiges Programm, bevor der Staffelstab an

den nächsten Chor weitergereicht wird. Egal ob Fröh-aufsteher oder Nachteule, dem Publikum bietet sich nicht nur ein umfangreiches musikalisches Programm auf der Bühne, sondern auch ein buntes Rahmenprogramm im und vor dem ATZE Musiktheater. Interessierte Chöre können sich noch für einen der wenigen freien Zeitslots anmelden, eine Mitgliedschaft im Verband ist dafür nicht notwendig. Die **Anmeldung** erfolgt über **125stundenchor.de**.

Ein äußerst bekanntestes Werk erklingt am **1. November** im **Großen Saal der Philharmonie**. Dafür schließen sich fünf Amateur-Oratorienchöre zusammen und singen gemeinsam die **Carmina Burana** von Carl Orff.

Den **Abschluss** des Jubiläumsjahres bildet ein **Weihnachtsmarkt**, für und mit den Berliner Chören auf dem Gelände der **Malzfabrik in Berlin-Tempelhof**. Bunte Marktstände und weihnachtliche Musik laden dann zum Flanieren und Genießen ein.

Neben den bereits feststehenden Veranstaltungen unterliegt das Jahr dem **Motto „12 Monate – 12 Bezirke“**. So gestalten die Chöre **Highlightkonzerte** in ihren „**Heimatbezirken**“, an öffentlichen Plätzen, sodass Chormusik einem noch breiteren Publikum zugänglich gemacht werden kann und die ganze Stadt zum Singen und Klingen gebracht wird.

Gemeinsam mit seinen Mitgliedschören und -ensembles gestaltet der Chorverband Berlin ein besonderes **Jubiläumsjahr** bei dem sich ein **Highlight** an das nächste reiht und nicht nur Chorliebhaber auf ihre Kosten kommen. Seien Sie dabei – Singen macht glücklich und ist gesund.

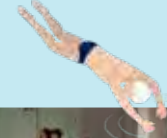


Die konkreten **Termine** des Jubiläumsjahres, der Ticketshop, Angebote zum Mitmachen und vieles mehr, finden sich stets aktuell auf der **Webseite des Chorverbandes Berlin** unter **chorverband-berlin.de**.



Schwimmsport live miterleben

Berolina-Cup 2026 am 21. und 22. Februar im SSE – Seien Sie dabei!



27. Int. Berolina Cup
2026

Europasportpark SSE
Paul-Heyse-Straße 26
10407 Berlin

Am **21. und 22. Februar 2026** verwandelt sich die Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark (SSE) wieder in ein Wettkampfbecken: Beim 27. Berolina-Cup treffen sich **Nachwuchstalente** und erfahrene **Wettkampfschwimmende** aus der **Bundesrepublik** und darüber hinaus zu einem der größten **Schwimmwettkämpfe** der Region. **Und das Beste für unsere Mitglieder: Der Eintritt ist frei – ideal für einen spontanen Familienausflug!** Vielleicht gepaart mit einer Runde Schwimmen im Nachbarbecken oder im Kinderpool?

Die SSE: Schwimmsport auf Top-Niveau – mit bester Sicht für Zuschauer

Geschwommen wird in der SSE in der Paul-Heyse-Straße 26, 10407 Berlin, nur wenige Minuten von der Landsberger Allee entfernt. Die Halle fasst regulär 2.500 Zuschauer und gilt mit einer Wasserfläche von 3.391 m² als das größte und **modernste Sport-Schwimmbad Europas**:

- 50-Meter-Wettkampfbecken mit 10 Bahnen
- separates Sprungturm- und zusätzliches 50-Meterbecken sowie Kinderpools
- elektronische Zeitmessung für spannende Zielanschlüsse auf die Hundertstel

Die großzügigen **Tribünen** bieten einen sehr guten Blick auf das gesamte Becken – perfekt, um Starts, Wenden und Endspurts live zu verfolgen. Wer

Schwimmen sonst nur aus dem Fernsehen kennt, erlebt hier, wie viel **Dynamik, Kraft und Konzentration** wirklich im Wasser steckt.

Zwei Tage, vier Abschnitte, viele Rennen

Auf dem Programm stehen zahlreiche **Einzel- und Staffeltwettbewerbe** über verschiedene Lagen und Strecken – von schnellen 50-Meter-Sprints bis zu technisch anspruchsvollen **Lagenrennen**. Gepaart mit **Prämienläufen** und **Mannschaftsevents** ist Spannung garantiert!

Der Berolina-Cup findet an zwei Tagen statt: Samstag, 21. Februar

1. Abschnitt: Jahrgänge 2013 und älter:
Beginn 10 Uhr (Einlass ab 8.30 Uhr)
2. Abschnitt: Jahrgänge 2014 bis 2017:
Beginn ca. 13 Uhr



**BEROLINA-CUP
2026
21. & 22. Februar
jeweils ab 10 Uhr
Eintritt frei !!!**

Sonntag, 22. Februar

- 3. Abschnitt: Jahrgänge 2013 und älter:
Beginn 10 Uhr (Einlass ab 8:30 Uhr)
- 4. Abschnitt: Jahrgänge 2014 bis 2017:
Beginn ca. 13 Uhr

Live-Ergebnisse & Infos

Wer sich schon vorher informieren oder später nachschauen möchte, findet Meldeergebnis, Live-Timing und im Nachhinein die Protokolle rund um



den Wettkampf auf **schwimmen.berlin.de**. Zudem gibt es einen Live-Stream, zu finden dann unter **youtube.com/@MeinEventStream**, mit dem man auch von zu Hause oder unterwegs die Wettkämpfe verfolgen kann.



Unser Tipp für DPF-Mitglieder

Kommen Sie einfach vorbei – ganz ohne Ticketstress, denn der Eintritt ist frei!

Ideal für Familien mit schwimmbegeisterten Kindern: Gemeinsam auf der Tribüne sitzen, anfeuern, Bahnzeiten mitstoppen und vielleicht selbst Lust auf mehr Wasser bekommen und im benachbarten Becken selbst schwimmen gehen.

Wir freuen uns, wenn viele Genossenschaftsmitglieder die Sportler von den Rängen aus **unterstützen** – und vielleicht entdeckt die eine oder der andere dabei sogar ein neues Lieblingshobby im Wasser.



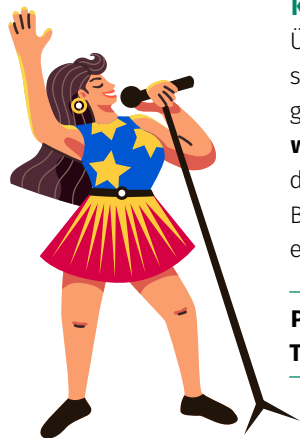
SERVICE



Was ist los im Kiez? – Köpenick

Von Basteln bis Tanz, von Kaffee bis Kultur: Orte, die verbinden und Freude bringen

In Köpenick ist viel los! Wir stellen Ihnen einige Örtlichkeiten für Begegnungen vor, damit niemand allein sein muss – besonders in der dunklen Jahreszeit. Sei es ein Treffen zu kleinen Spaziergängen, gemeinsames Basteln, Rätseln oder einfach nur Kaffee trinken und Kuchen essen.



KIEZKLUB KES

Über das Bezirksamt Treptow-Köpenick werden die sogenannten **Kiezklubs** organisiert. In jedem Bezirk gibt es unterschiedlichste Angebote. In **Oberschöne-weide** meldet man sich einfach telefonisch für einen der vielen Kurse an. **Montags** kann man hier zum Beispiel **Töpfern, Rückengymnastik** machen oder an einer **Sturz-Prophylaxe** teilnehmen.

Plönzeile 4, 12459 Berlin
Tel.: 030 902 97 54 15

Rabenhaus

Weiter geht es in das in der Köpenicker Dammvorstadt gelegene **Rabenhaus**. Unter dem Motto „OFFEN FÜR ALLE“ gibt es hier viel zu entdecken. Ob **Krabbelgruppe, Spiele spielen, Handarbeit, Keramik, Yoga** oder **Schreiben**, das Angebot ist vielfältig und hier wird jeder von klein bis groß bedacht. Oft ist eine Anmeldung erwünscht. **Donnerstags** gibt es beispielsweise die **Elternwerkstatt**, hier werden alle Fragen rund-ums-Elternsein beantwortet. Unter **rabenhause.de/alle-angebote/** können Sie sich einen eigenen Überblick verschaffen.

Puchanstraße 9, 12555 Berlin
Tel.: 030 65 88 01 63/65

Wuhletreff

Der **Wuhletreff** ist das Herzstück des **Tausendfüßler e. V.** – ein gemeinnütziges Freizeitzentrum. Er bietet Raum für gemeinsames Miteinander, gesellschaftlichen Austausch und vielfältige Aktivitäten, die Einsamkeit und Isolation entgegenwirken. Ob beim **Stricken, Klöppeln, Karten spielen, Seniorensport, Yoga, Qigong, Kaffee trinken** oder gemeinsamen **Englisch lernen** – im Wuhletreff

entstehen neue Freundschaften und schöne Begegnungen. Für die kleinen Gäste bieten sie eine liebevolle **Krabbelgruppe**, in der Babys und Kleinkinder spielerisch die ersten sozialen Kontakte knüpfen können.

Zu allen Veranstaltungen wird selbst gebackener Kuchen gereicht, um gemütliche Stunden in geselliger Runde zu genießen. Außerdem bietet der Verein eine helfende **Anlaufstelle** für **alltägliche Fragen** und einen **Raum für Familienfeiern**. Neben den regelmäßigen Treffen finden auch **Konzerte, Lesungen, Kabarett** oder **Weihnachtsfeiern** statt.

Zum Wuhleblick 50, 12555 Berlin
Tel.: 030 652 72 71

KIEZKLUB Vital

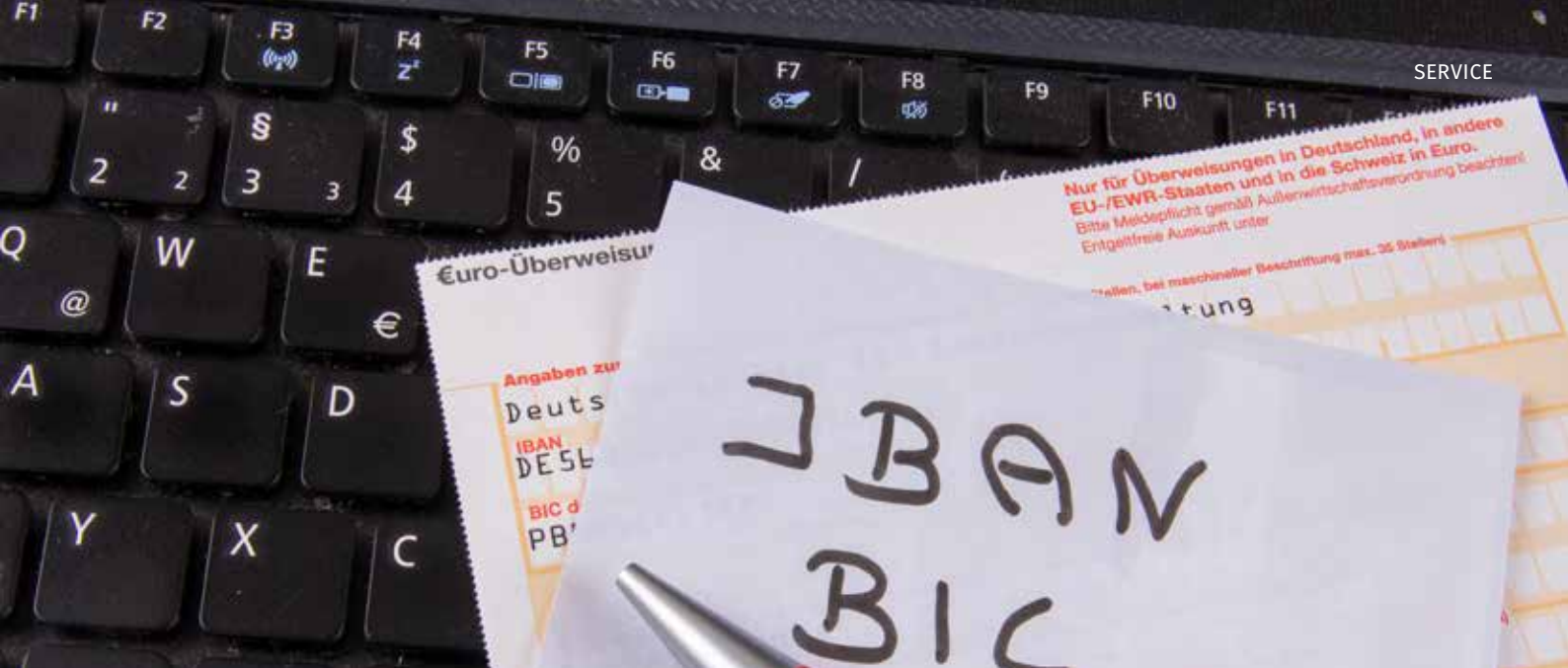
In Friedrichshagen haben Sie die Möglichkeit, verschiedensten Hobbys nachzugehen: **Singen, Tanzen, Musizieren, Skat-, Schach- oder Theaterspielen** – hier ist alles möglich! Wer Lust aufs **Malen** hat, findet hier genauso seinen Platz wie der, der seine Sprachkenntnisse erweitern möchte. Literaturinteressierte werden die Vorträge und Gespräche im kleinen Kreis schätzen lernen. So richtig rund geht es bei den **Tanznachmittagen** und den **Hausfesten** zu – und keiner bleibt allein.

Im Myliusgarten 20, 12587 Berlin
Tel.: 030 902 97 36 10



Nicht das passende dabei? Dann finden Sie in Ihrer Umgebung vielleicht eine Alternative – für Senioren haben wir eine gute Übersichtskarte im Internet gefunden: [seniorennetz.berlin/de/karte/](https://seniorennetz.berlin.de/karte/)





Sicher und schnell überweisen

Empfängerüberprüfung und Echtzeitüberweisung im Überblick

Viele von Ihnen begleichen ihre Nutzungsgebühr und Nebenkosten bereits bequem per Onlinebanking. Damit diese Zahlungen künftig noch sicherer und zuverlässiger erfolgen können, haben Banken neue Verfahren eingeführt, die wir Ihnen vorstellen möchten: die **Empfängerüberprüfung** und die **Echtzeitüberweisung**. Beide tragen dazu bei, den Zahlungsverkehr zu modernisieren und das Risiko von Fehlüberweisungen zu verringern.

Empfängerüberprüfung: Schutz vor Fehlüberweisungen

Bislang war es bei Überweisungen möglich, dass Zahlungen auch dann ausgeführt wurden, wenn Name und IBAN des Empfängers nicht zusammenpassten. Ein kleiner Tippfehler konnte so schnell zu einer Fehlüberweisung führen. Mit der neuen **Empfängerüberprüfung** gleicht die Bank künftig den angegebenen Empfängernamen mit der IBAN ab. Stimmen diese Daten nicht überein, erhalten Sie eine Warnmeldung, bevor das Geld überwiesen wird. Dieses Verfahren bietet einen wichtigen **zusätzlichen Schutz** – sowohl gegen versehentliche Zahlendreher als auch gegen betrügerische Kontodaten, wie sie etwa bei gefälschten Rechnungen vorkommen können.

Trotzdem gilt: Kontrollieren Sie Empfängerdaten weiterhin sorgfältig – besonders bei neuen Zahlungsempfängern.

Echtzeitüberweisung: Geld in Sekunden beim Empfänger

Die Echtzeitüberweisung – auch Instant Payment genannt – ermöglicht es, Geldbeträge innerhalb weniger Sekunden zu übermitteln. Das funktioniert rund um die Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen. Sobald Sie eine Echtzeitüberweisung auslösen, steht der Betrag dem Empfänger unmittelbar zur Verfügung.

Gerade bei zeitkritischen Zahlungen, beispielsweise wenn eine Überweisung kurz vor Fälligkeit steht, ist diese Option besonders praktisch.

Hinweis: Nicht alle Banken bieten diesen Service an, und teils können geringe Gebühren anfallen. Informieren Sie sich hierzu bei Ihrem Kreditinstitut.

Fazit

Die neuen Verfahren machen das Onlinebanking schneller, **sicherer** und **komfortabler**. Auch bei Zahlungen an unsere Genossenschaft sorgen sie künftig für mehr Zuverlässigkeit und Transparenz.



Schatten der Weihnachtszeit

Eine KI-Weihnachtsgeschichte

Es war im Advent im Herzen Berlins, als sich in der Wohnungsgenossenschaft „Am alten Markt“ etwas Ungewöhnliches ereignete. Die beschauliche Nachbarschaft, bekannt für ihre harmonischen Feste und starke Gemeinschaft, stand vor einem Rätsel, das selbst die ältesten Bewohner in Aufregung versetzte.

Gerda Müller, eine rüstige 78-Jährige mit einer Vorliebe für selbst gebakene Plätzchen und Kriminalromane, saß an ihrem Fenster und beobachtete die verschneiten Straßen. Ihr fiel auf, dass Uwe Schneider, der griesgrämige Hausmeister, seit Tagen nicht mehr gesehen worden war. Unbemerkt hatte er seit dem ersten Advent seine übliche Routine aufgegeben. Gerda spürte, dass etwas nicht stimmte.

„Er ist nicht einer, der einfach verschwindet“, murmelte sie, als sie ihren Schal fest umwickelte und beschloss, nach ihm zu sehen. Kaum hatte sie die Treppe zum Keller betreten, als sie ein leises Geräusch hörte – ein dumpfes Klopfen, das aus der Richtung seines kleinen Büros kam. Gerda klopfte vorsichtig an die Tür, doch niemand antwortete.

Ihre Neugier war geweckt. Was könnte mit Herr Schneider geschehen sein? Als sie schließlich die Tür öffnete, fand sie das Büro in Unordnung – Papiere lagen verstreut auf dem Boden, und der Tisch war umgeworfen. Inmitten des Chaos entdeckte sie einen handgeschriebenen Zettel, der die Worte **„Das Geheimnis muss bewahrt werden“** enthielt. Gerda wurde klar, dass sie nicht nur nach ihrem Hausmeister suchte; sie war in ein Geheimnis verwickelt.



Entschlossen, die Sache aufzuklären, trommelte sie ihre Nachbarn zu einer Versammlung in den Mitgliedertreff. „Wir müssen etwas unternehmen!“, verkündete sie, während sie den Zettel auf den Tisch legte. Die anderen Mitglieder schauten sich an, überrascht von Gerda's Entschlossenheit.

Unter den Anwesenden war auch Dieter Krause, ein ehemaliger Kriminalbeamter und passionierter Rätsellöser. „Ich habe in meiner Zeit viele Verdächtige befragt, aber das hier klingt nach etwas Größerem“, sagte er und beugte sich über den Zettel. Zusammen entschlossen sie sich, eine „Ermittlergruppe“ zu gründen.

Währenddessen stellte sich heraus, dass in der letzten Woche mehrere Einbrüche in der Umgebung stattgefunden hatten, und es gab Gerüchte über einen mysteriösen Fremden, der in der Nachbarschaft gesehen worden war. Gerda und ihre Mitstreiter begaben sich auf Spurensuche. Sie befragten die Nachbarn, schauten sich die Überwachungsvideos der nahegelegenen Geschäfte an und suchten nach Hinweisen.

Nach einigen Tagen harter Arbeit entdeckte die Gruppe, dass Herr Schneider möglicherweise in etwas hineingeraten war, das über einfache Diebstähle hinausging. Bei einem ihrer nächtlichen Ausflüge entdeckten sie in einer verlassenen Lagerhalle einen Mann – den mysteriösen Fremden! Er stand zusammen mit Herr Schneider, der sichtlich erschöpft aussah. Gerda und die anderen hielten den Atem an, als sie sich näher schlichen.

„Ich weiß nicht, wie ich das alles erklären soll“, hörten sie Herr Schneider murmeln. „Die alten Akten... ich dachte, sie wären vergessen. Aber sie wissen es jetzt, und sie kommen!“

Gerda trat vor und konfrontierte die beiden Männer. „Was geht hier vor?“ Die Situation eskalierte, als der Fremde plötzlich ein Messer zog. Doch Dieter Krause, der Ex-Polizist, reagierte schnell und hielt den Mann in Schach, während Gerda Hausmeister Schneider zur Seite zog.

Nachdem die Polizei eingetroffen war, fing Uwe Schneider mit zitterigen Händen an zu erzählen. „Es fing alles vor drei Wochen an“, sagte er leise, und seine Stimme hallte in der kalten Halle wider. „Ich habe im Keller alte Akten gefunden – Unterlagen aus den 90er Jahren, als die Genossenschaft noch mit einer großen Baugesellschaft zusammenarbeitete.“



Gerda und Dieter hörten aufmerksam zu. Schneider fuhr fort: „Damals wurden Fördergelder für die Sanierung der Häuser beantragt. Aber die Zahlen stimmten nicht. Es sieht so aus, als hätte jemand Millionen unterschlagen – und die Spuren führen direkt zu einer Firma, die heute noch aktiv ist. Ich wollte die Wahrheit ans Licht bringen, bevor alles endgültig unter den Teppich gekehrt wird.“ „Und der Fremde?“ fragte Gerda vorsichtig. „Er war kein Einbrecher im klassischen Sinn“, erklärte Schneider. „Er arbeitet für diese Firma. Sie haben gemerkt, dass ich die Akten gefunden habe. Erst haben sie mich beobachtet, dann versucht, mich einzuschüchtern. Als ich nicht nachgegeben habe, wollten sie die Unterlagen zurück – um jeden Preis.“ Herr Krause nickte ernst. „Das erklärt die Einbrüche. Sie haben nach den Dokumenten gesucht.“

Schneider holte einen verschlossenen Umschlag aus seiner Jacke. „Hier sind die Kopien. Ich habe alles gesichert. Die Originale sind versteckt – falls mir etwas passiert.“ Er sah Gerda an, seine Augen voller Erschöpfung, aber auch Erleichterung. „Ich wollte nie, dass so etwas passiert. Aber jetzt... jetzt ist es zu spät.“

Gerda legte ihm beruhigend die Hand auf die Schulter. „Du hast das Richtige getan. Wir sorgen dafür, dass die Wahrheit ans Licht kommt.“

Die Polizei übernahm die Ermittlungen, und bald stellte sich heraus, dass Schneider tatsächlich einen jahrzehntelangen Betrug aufgedeckt hatte. Die Firma hatte über Jahre hinweg öffentliche Gelder veruntreut, und die Beweise, die Schneider sicherte, waren der Schlüssel zur Aufklärung.

Die Nachbarschaft war schockiert, aber auch stolz: Ihr griesgrämiger Hausmeister hatte sich als mutiger Whistleblower entpuppt. Und Gerda? Sie wurde zur Heldin des Viertels, weil sie nicht weggesehen hatte.

Als die Weihnachtslichter schließlich in den Fenstern leuchteten, war die Stimmung anders als sonst – nicht nur festlich, sondern voller Dankbarkeit. Uwe Schneider, der sonst immer allein in seiner kleinen Wohnung gefeiert hatte, saß diesmal mitten unter den Nachbarn, ein Glas Glühwein in der Hand. „Auf die Wahrheit“, sagte er leise, und alle stießen mit ihm an.

Die Geschichte ist eine Co-Produktion der KI-Tools CoPilot und ChatGPT, das passende Bild wurde von CoPilot erstellt.

Made in Berlin

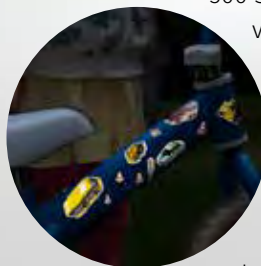
REFLECTIVE Berlin

Mit dem Winter kehrt auch die Dunkelheit zurück und nichtsdestotrotz möchte der eine oder andere Radfahrer nicht auf seinen Drahtesel verzichten. Das Berliner Unternehmen REFLECTIVE Berlin hat sich dazu etwas Raffiniertes ausgedacht: schicke **Aufkleber**, die **stark reflektierend** sind und für **Sichtbarkeit im Straßenverkehr** sorgen.



Eberhard Schilling und Antoine Capeyron, heute beide geschäftsführende Gesellschafter, gründeten 2019 REFLECTIVE Berlin und setzen seitdem auf die Strahlkraft von Stickern und reflektierenden Items. Sichtbarkeit sowie Sicherheit im Stadtverkehr – vor allem gepaart mit Stil, Design und Kreativität – heißt das oberste Ziel des heute 6-köpfigen Teams. Das Sortiment umfasst aktuell rund

500 Sticker, alle „**made in Germany**“, denn von Entwurf bis Konfektionierung erfolgt alles in Berlin.



Regelmäßig werden Sondereditionen in Kooperation mit Künstlern realisiert, ebenso finden Workshops für Sticker-Begeisterte im eigenen Laden statt.

📍 **Senefelderstraße 8, 10437 Berlin**
<https://reflective.berlin>

Lese- & Kalendertipps

aus der Buchhandlung Am Tierpark



Weihnachtshaus

Zuzsa Bánk
Fischer Taschenbuch, 12 Euro

Ein Buch, dass ein besonderes Gefühl für die besinnliche Weihnachtszeit vermittelt. Erschienen bereits 2021 wird diese Geschichte immer wieder die Vorweihnachtszeit bereichern. Darin geht es um 2 Freundinnen, die zusammen ein Café führen und ein sanierungsbedürftiges Wochenendhaus im Odenwald gekauft haben, unbewohnbar, mit offenem Dach und ohne Fenster. Sie träumen davon, mit ihren Familien trotzdem Weihnachten dort verbringen zu können. Damit das klappt, braucht es ein kleines Weihnachtswunder.



Vom Glück der Stille

ein Buch zum Innehalten
Reclam Verlag, 16 Euro

Dieses Buch lädt ein, sich ein paar ruhige Momente, vielleicht auf dem Sofa neben dem Weihnachtsbaum zu gönnen. Die Sammlung vereint Gedichte, Geschichten und Bilder, die Stille als inspirierende und wohltuende Kraft feiern. Von Clemens Brentano über Else Lasker-Schüler bis zu Eva Strittmatter.



Die Hummerfrauen

Beatrix Gerstberger
dtv, 22 Euro

Drei sehr unterschiedliche Frauen in einem Fischerdorf in Maine. Sie sind verbunden durch die Liebe zum Meer und zum Hummerfang. Solidarisch behaupten sie sich in dieser Männerwelt und erkämpfen sich ihren Platz. Als Leser*in ist man ein Teil dieser Gesellschaft, fährt bei Wind und Wetter mit raus auf die See, durchstreift mit den Protagonistinnen die Landschaft und kuschelt sich mit ihnen gemeinsam mit einem Tee unter die Decke, wenn es draußen stürmt und schneit. Ein Roman voller Wärme, Humor und Menschenkenntnis.



Weihnachten in der Pfeffergasse

Sarah Bosse
Coppentrath Verlag, 14 Euro, ab 8 Jahre

Ausgerechnet in der Vorweihnachtszeit passiert Oma Rosa dieses Missgeschick. Als sie auf dem Weihnachtsmarkt stürzt, ihre Tochter nicht einspringen kann, ist guter Rat teuer. Wer soll sich nun in der Zwischenzeit um Ihre Buchhandlung kümmern? Die Zwillinge Finn und Greta beschließen zu helfen. Zusammen mit dem einzigen Mitarbeiter Herrn Weber versuchen sie das Weihnachtsgeschäft zu retten. Dabei kommt es zu vielen turbulenten und unerwarteten Aktionen und eine Überraschung für die Oma ist auch dabei. Ein wärmendes Buch für die ganze Familie.



Tagesabreißkalender

The Art of Vinyl Covers 2026

Seltmann Publishers, 25 Euro

Vinyl-Schallplatten erleben aktuell ein Revival, und damit rücken auch die kunstvoll gestalteten Cover der vergangenen Jahrzehnte wieder ins Bewusstsein. Sie präsentieren uns auf inspirierende Weise echte Musik- und Designgeschichte. Der Abreißkalender zeigt 365 Vinyl-Cover von bekannten und unbekannten Musikern aller Genres. Darunter finden sich echte Klassiker, aber auch Unbekanntes und Skurriles. Neben der täglichen Musikinspiration und dem grafischen Augenschmaus stehen auf jeder Seite auch die Namen der jeweiligen Cover-Fotografen, Illustratoren und Art-Direktoren. Und der Hit: Mit den abgedruckten Spotify-Codes können viele Alben überall und sofort abgespielt werden.



Wandkalender

DDR-Plakate 2026

Kunst Edition Weingarten, 22,99 Euro
46 x 55 cm

Der Monatskalender 2026 bringt ein Stück Zeitgeschichte an Ihre Wand! Im XL-Format präsentiert er authentische Vintage-Plakate aus der ehemaligen DDR – in Kooperation mit der Akademie der Künste, Berlin.

Ein kultiger Kunstkalender mit (N)ostalgie-Touch, der Erinnerungen auffrischt und zugleich ein dekorativer Blickfang ist.

Ferien voller Wasserspaß

Seepferdchen-Schwimmkurs in den Herbstferien



Im Oktober fand unser Seepferdchen-Schwimmkurs zum zweiten Mal statt. Zwei Wochen lang übten die Kinder fleißig im Wasser – vom ersten Paddeln bis hin zu den wichtigen Grundlagen des Schwimmens. Neben dem Techniktraining gab es jede Menge Spaß: Wasserspiele, Tauchen und sogar das mutige Springen vom Startblock standen auf dem Programm. Ein großes Dankeschön geht an die tollen Übungsleiter vom Schwimmverein Berolina e. V., die mit Geduld und guter Laune für eine schöne Zeit gesorgt haben.



+++ KURZ & KNAPP +++

Gemeinsam stark – individuell gesund

Erstmals fand am 18. November ein **Gesundheitstag** für das DPF-Team statt. Dieser wurde in Zusammenarbeit mit der TK Techniker Krankenkasse und **Sandra Perlbach** durchgeführt.

Ein bunter **Mix aus Bewegung, Entspannung und Inspiration** stand auf dem Programm – ganz nach den eigenen Bedürfnissen. Es ist immer wichtig, etwas für die Gesundheit und unser **Wohlbefinden** zu tun. Gesagt getan!

Ob vitale **Ergonomie am Arbeitsplatz, Achtsamkeit, Beweglichkeit oder Fitness** – die Vorträge

lieferten wertvollen Input für einen gesünderen Alltag. Beim Beweglichkeitscheck wurden wir zu **lebensverjüngende Übungen** eingeladen, vor der Pause lernten wir, wie wir unser **Stresslevel** gut runterfahren können und im Anschluss ging es zum Rückenfit, Gehirnfitness und **Augenyoga** über. Ein gelungener Tag, der alle nachhaltig entspannt und trainiert hat.

Sandra Perlbach ist zertifizierte BGM-Trainerin und verbindet Ernährung, körperliche Fitness und mentale Stärke wirkungsvoll. Dieser ganzheitliche Ansatz spiegelt sich nicht nur in ihren Gesundheitstagen wider, sondern vor allem in ihren nachhaltigen Formaten. Beispielsweise das 12-Wochen-Programm oder ein komplettes Jahresprogramm. Durch Gesundheits-Checks macht sie Potenziale sichtbar und motiviert zu mehr Wohlbefinden im Alltag.





Ein Ort voller Geschichten

Die Mitgliederbibliothek in Friedrichsfelde verabschiedet sich nach 18 Jahren

Manchmal entstehen schöne Dinge ganz leise – aus einer Idee, einem Gespräch, einem Wunsch nach mehr Miteinander ...

So war es auch im Sommer 2006, als in den Räumen der ehemaligen Geschäftsstelle unserer Genossenschaft etwas ganz Besonderes ins Leben gerufen wurde: eine **eigene Mitgliederbibliothek**. Damals, als das Teilen und das nachhaltige Denken langsam an Bedeutung gewann, wurde aus einem kleinen Projekt ein lebendiger Treffpunkt für Bücherfreunde und solche, die es werden wollten.

Der erste Aufruf, **Bücher zu spenden**, war wie ein Funke, der übersprang. Innerhalb kürzester Zeit stapelten sich über 850 Bücher in

der Schwarzmeerstraße – ein kunterbunter Mix aus Romanen, Krimis, Biografien und Sachliteratur. Jedes einzelne Buch brachte nicht nur Geschichten mit, sondern auch ein Stück Persönlichkeit. Es war, als würde die Bibliothek schon beim Entstehen von der Gemeinschaft getragen.



Mit viel Liebe zum Detail machten sich **Irene** und **Wilhelm Päch**, beide vom Fach, sowie **Anita Koch** ans Werk. Karteikarten wurden geschrieben, Regale eingeräumt, Bücher thematisch sortiert – alles mit dem Ziel, einen Ort zu schaffen, an dem man sich sofort zurechtfindet und wohlfühlt. Viele Stunden ihrer Freizeit wurden dafür aufgewendet. Der Hausmeister half tatkräftig mit, und so wurde aus einem leeren Raum ein kleines Paradies für Leseratten.

Am **21. Februar 2007** war es dann so weit: Die Türen öffneten sich zum ersten Mal. Zahlreiche Genossenschaftsmitglieder waren der Einladung von Vorstand und Bibliotheksteam gefolgt und nahmen ihre Mitgliederbibliothek in Besitz. Bei einem Gläschen Sekt oder Saft wurde in den Regalen gestöbert, das eine oder andere Buch zur Hand genommen und die fachkundige Beratung unserer Bibliothekare in Anspruch genommen. Es war ein Tag voller Neugier, Lächeln und leiser Gespräche zwischen den Regalen. Es wurde gestöbert, empfohlen, ausgeliehen. Ein gelungener Start.

Von Anfang an gab es **keine Gebühren** und keine komplizierten Regeln – nur die Freude am Lesen und am Austausch. **Einmal pro Woche**, drei Stunden lang, öffnete sie ihre Türen. Und wer kam, blieb oft länger als geplant. Man traf sich, sprach über Bücher, entdeckte neue Lieblingsautoren oder erinnerte sich an alte Klassiker.



Impressionen der Eröffnung am 21. Februar 2007.





Ausstellungsfotos der Balkonwettbewerbe.



„Wein-Lese“ im Jahr 2023.



Ein Teil des Teams der ehrenamtlichen Helfer von 2023:

Sabine Müller, Lieselotte Mittelstädt, Simone Juhnke und Mathias Geiseler





In 2024 wurden die Räume „aufgehübscht“.



AUS DER GENOSSENSCHAFT

Mit der Zeit wuchs nicht nur der Bestand – inzwischen sind es über 4.500 Bücher – sondern auch das **kulturelle Leben** rund um die Bibliothek. **Mathias Geiseler, Simone Juhnke, Lieselotte Mittelstädt, Ilona Moritz und Sabine Müller** organisieren u. a. monatliche **Ausstellungen**, die Abwechslung bringen: Mal geht es um Lyrik, mal um berühmte Schauspieler, mal um Gartenliteratur oder kulinarische Geschichten zur Weihnachtszeit. Besonders charmant sind die Themen, die zum Träumen einladen – „Reisen um die Welt“, „Sport und Sportler“, „Interessante Biografien“. Jeder Monat hat seinen eigenen Charakter.

Die Bibliothek ist ein Raum für Begegnung. **Fotos von Balkon- und Gartenwettbewerben** schmückten zwischenzeitlich die Wände, machten die Bibliothek wohnlich und zeigten, wie kreativ und engagiert unsere Mitglieder sind. Die „**Weinlese**“, bei der Lieblingsbücher bei einem Glas Wein vorgestellt werden, fand auch das ein oder andere Mal in den Bibliotheksräumen statt.

Nach der Wiedereröffnung im Januar 2020 – nach abgeschlossenen Brandschutzarbeiten im Haus, kamen Kinderbücher und Spiele hinzu, um das Angebot zu erweitern und neue Leseratten zu akquirieren. Aber wegen Corona musste die Bibliothek ihre Türen wieder für einige Zeit schließen. Doch davon ließen sich die ehrenamtlichen Bibliothekare nicht beirren und entwickelten stets neue Ideen, um die Mitglieder zu sich zu holen. Beim Tag der offenen Tür – mit Kaffee und Kuchen – konnten alle Mitglieder

einen Blick hinter die Kulissen werfen. Im September 2024 wurde die Bibliothek noch einmal hergerichtet, doch leider konnten die Anfangszahlen nicht mehr erreicht werden, sodass wir uns jetzt gemeinsam mit dem Team entschlossen haben, die Türen zu schließen.

Die Bücher gehen aber nicht verloren und einige von ihnen werden Sie in den Gästewohnungen wieder finden.

Das Herzstück der Bibliothek war das **ehrenamtliche Team**. Viele Menschen sorgten mit viel Engagement dafür, dass die Bibliothek lebte. Sie berieten, organisierten, dekorierten – und luden alle ein, mitzumachen. Ob beim Sortieren, bei Ausstellungen oder einfach als begeisterte Leser. **Herzlichen Dank** an alle Helfer, die im Laufe der Jahre tatkräftig zum Gedeihen der Bibliothek beigetragen haben.

Die Helfer in alphabetischer Reihenfolge*:

Mathias Geiseler, Simone Juhnke, Anita Koch, Margot Luderfinger, Lieselotte Mittelstädt, Ilona Moritz, Sabine Müller, Gabriele Mylius, Irene und Wilhelm Päch, Gerda Rollmann, Frank Theves, Aniko Vinzelberg

*Wir hoffen, keinen Helfer vergessen zu haben.

Wege zur barrierearmen Genossenschaft

Informationsveranstaltung am 6. November im Bürgerhaus Südspitze

Wie können unsere Wohnanlagen so gestaltet werden, dass sie für alle Menschen – unabhängig von körperlichen Voraussetzungen – gut nutzbar sind? Dieser Frage widmeten wir uns auf der Informationsveranstaltung in Marzahn. Rund 25 Mitglieder nahmen teil und brachten ihre Erfahrungen, Fragen und Ideen ein.

Vorstandsmitglied **Roman Ries** eröffnete die Veranstaltung mit einer Präsentation und gab einen Überblick über die aktuellen Gegebenheiten und Möglichkeiten.



Hauszugang
Märkische Allee 72

Barrierearme Hauszugänge

Ein zentrales Thema war die Schaffung barrierearmer Zugänge zu den Wohnhäusern des **Typs WBS 70**. Insgesamt betrifft dies **24 Zugänge** mit insgesamt 881 Wohnungen in Marzahn und Am Tierpark. Die Maßnahmen wären umfangreich: Müllschächte und Treppen müssten entfernt, Zuwegungen erneuert sowie Klingel- und Briefkastenanlagen verlegt werden. Die Kosten für einen solchen Eingangsbereich belaufen sich auf rund 365.000 Euro, die Bauzeit beträgt etwa drei Monate pro Zugang während der Fahrstuhl nicht nutzbar ist. Zugang vorne oder hinten? Vom Keller bis zur 11. Etage? Das sind nur wenige von vielen Fragen, die es zu klären gilt.

Kleinaufzüge – eine Alternative

Als **alternative Lösung** wurde der Einbau von **Kleinaufzügen** diskutiert. Diese könnten in den Gebäuden nachgerüstet werden, um die Stufen von der Straße zur ersten Etage zu überbrücken. Das bedeutet, dass zunächst einige Stufen überwunden werden müssten. Die Kosten für Kleinaufzüge variieren je nach baulicher Situation zwischen 60.000 und 150.000 Euro.

Balkontürschwellen – kleine Maßnahme, große Wirkung

Einige Mitglieder berichteten von positiven Erfahrungen mit dem Absenken der Balkontürschwellen. Die ursprünglich hohen Betonschwellen wurden so angepasst, dass sie nun auch mit einem Rollator



Balkontürschwelle
vorher/nachher

überquert werden können. Dies erfordert den Einbau neuer **Balkontüren mit flacher Schwelle**. Die Kosten für eine solche Maßnahme liegen derzeit bei etwa 1.650 Euro. Für viele unserer Bewohner bedeutet dies eine spürbare Erleichterung im Alltag, wenn der Balkon wieder uneingeschränkt nutzbar ist.

Rollator- und Rollstuhlboxen – sicher und praktisch

Zur **sicheren Aufbewahrung** von Rollatoren und Rollstühlen, die nur für längere Wege benötigt werden, wurden bereits 109 Boxen an verschiedenen Standorten installiert. Mitglieder können die Nutzung dieser Boxen über unseren kaufmännischen Bestandsbetreuer **Rainer Zscharnt** anfragen.



Ebenerdige Duschen – begrenzte Möglichkeiten

Die Bäder in den WBS 70-Bauten bestehen aus vorgefertigten Badzellen mit geringem Bodenaufbau. Daher ist der Einbau ebenerdiger Duschen **nur in den Wohnungen im Erdgeschoss** möglich. Dabei müssen das notwendige Gefälle, der Leitungsverlauf sowie der Geruchsverschluss berücksichtigt werden. Trotz dieser Einschränkungen wird geprüft, wie auch in höheren Etagen praktikable Lösungen gefunden werden können.

Gemeinsam auf dem Weg

Der Wunsch, unseren Mitgliedern ein **selbstbestimmtes Leben** in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen, ist ein **zentrales Anliegen** unserer Genossenschaft. Die vorgestellten Maßnahmen zeigen, dass es bereits konkrete Ansätze gibt, die den Alltag vieler Menschen spürbar erleichtern können. Auch wenn bauliche und technische Herausforderungen bestehen, wurde deutlich: Wir denken lösungsorientiert und möchten gemeinsam mit unseren Mitgliedern an der Weiterentwicklung arbeiten. Die Anregungen aus der Mitgliedschaft sind für uns ein wertvoller Impuls.

Im Anschluss an die Präsentation des Vorstands hielt unser **Mitglied Elena Manczyk** einen informativen und praxisnahen Vortrag. Sie ist nicht nur **Vertreterin** unserer Wohnanlage Am Tierpark, sondern auch **Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, Krebs und chronischen Erkrankungen**. In ihrem Beitrag informierte sie umfassend über finanzielle **Fördermöglichkeiten** für Wohnungsanpassungen, **Unterstützungsangebote** im Alltag sowie über **Anlaufstellen** für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen.

Wohnungsanpassung und Barrierefreiheit

Für bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit – etwa Türverbreiterungen oder den Abbau von Schwellen – sind in der Regel die **Pflegekassen** die ersten Ansprechpartner. Wichtig ist, dass solche Maßnahmen stets in Abstimmung mit der Genossenschaft als Vermieter erfolgen. Für bestimmte Hilfsmittel wie Handläufe, WC-Erhöhlungen, Rollatoren oder Pflegebetten ist eine ärztliche Verordnung erforderlich. Darüber hinaus können auch Stiftungen finanzielle Unterstützung leisten.

Finanzielle Entlastung bei Wohnkosten

Wenn die Wohnung nicht mehr finanzierbar ist, können Leistungen wie **Wohngeld, Grundsicherung, Bürgergeld** oder **Zuzahlungsbefreiungen** beantragt werden. Auch Mehrbedarfe können geltend gemacht werden, etwa bei gesundheitlichen Einschränkungen.

Mobilität erhalten

Zur Erhaltung der Mobilität stehen verschiedene Angebote zur Verfügung: Neben klassischen Hilfsmitteln wie Rollator oder Gehstock gibt es **Begleitedienste** ab 60 Jahren. Der BVG-Begleitservice Muva hilft altersunabhängig, wenn Aufzüge an S- oder U-Bahnhöfen defekt oder nicht vorhanden sind. Für Menschen mit Schwerbehinderung stehen **Sonderfahrdienste** zur Verfügung, ebenso wie spezielle Mobilitätsdienste für blinde Menschen. **Krankentransporte** sind ab Pflegegrad 4 genehmigungsfrei möglich. Auch für kulturelle Veranstaltungen gibt es mit dem WirMobil-Fahrdienst ein passendes Angebot.

Unterstützung im Alltag

Für Hilfe bei der Haushaltsführung – etwa bei Reinigung oder Einkäufen – können **Entlastungsbeträge** oder Pflegedienste in Anspruch genommen werden. Auch im Rahmen von Grundsicherung oder Wohngeld ist Hilfe zur Pflege möglich.



Vertreterin Elena Manczyk informierte ausführlich über Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangebote.

Technische Hilfsmittel für mehr Sicherheit

Technische Unterstützung kann im Alltag eine große Hilfe sein. Besonders bekannt ist der **Hausnotruf** mit Alarmknopf, der am Handgelenk oder um den Hals getragen wird. Nach einem Sturz oder Unfall kann so schnell Hilfe gerufen werden. Moderne Assistenzsysteme erkennen zudem über Sensoren Unregelmäßigkeiten im Tagesablauf. Weitere Hilfsmittel wie Pflegebetten oder Badewannenlifter können ebenfalls beantragt werden.

Gegen die Einsamkeit

Einsamkeit ist ein ernst zu nehmendes Thema. Angebote wie das „**Silbernetz**“, Tagesstätten oder Begegnungsstätten bieten Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen einige Anlaufstellen in Köpenick vor (siehe Seite 18).

Wohnungswechsel

Wenn ein Verbleib in der bisherigen Wohnung nicht mehr möglich ist, kann das **Service-Wohnen** eine geeignete Alternative darstellen. Die Kosten für einen Umzug können – je nach individueller Situation – über den Pflegegrad, das Sozialamt oder Stiftungen finanziert werden.

Auf der nächsten Seite finden Sie eine Übersicht der genannten Anlauf- und Beratungsstellen.

Nach der Veranstaltung hat sich spontan eine kleine **Arbeitsgruppe** gebildet, die sich mit dem Thema **Barrierearmut** beschäftigen möchte. Wenn Sie ein Anliegen haben oder die Gruppe unterstützen möchten, schreiben Sie einfach an **team-barrierearmut@DPFonline.de**





Auf einen Blick

Anlaufstellen zum Thema Pflege und weitere Hilfen

Beratungsstellen

Eine Krebsdiagnose, ein Schlaganfall oder eine andere Sinnesbehinderung krempelt das Leben von heute auf morgen um. In den **Gesundheitsämtern Berlins** und **Beratungsstellen für Menschen mit Behinderungen, Krebs und chronischen Erkrankungen** finden Sie individuelle Beratung und Unterstützung – wenn Sie wollen, sogar anonym oder als Hausbesuch. Ein professionelles Team aus Ärzten, Sozialarbeitern und Verwaltern steht Ihnen für Antragstellungen, Gesundheitsangeboten, Umzugshilfen und vielem mehr zur Verfügung. **berlin.de/sen/gesundheits/gesundheitswesen/gesundheitsaemter/**



Pflegestützpunkte

Pflegebedürftigkeit tritt unvorhersehbar ein und auf Betroffene und Angehörige kommen viele Fragen und Veränderungen zu. Die Pflegestützpunkte in Berlin beraten Sie kostenfrei, telefonisch oder persönlich zu allen Fragen rund um **Pflege und Alter**. Sie helfen bei Fragen zum Umbau der Wohnung, welche **Hilfsmittel** den Alltag erleichtern können, welche **Wohnform** die passende ist oder wo Sie beispielsweise einen **Schwerbehindertenausweis** beantragen.

Berlinweites **Servicetelefon kostenfrei**
0800 59 500 59 Mo–Fr 9 bis 18 Uhr
pflegestuuetzpunkteberlin.de

Es ist eine schwere Zeit für die Pflegenden, aber auch für die Pflegebedürftigen. Alle Beteiligten sollten sich bewusst machen, dass **Pflege oft einen Prozess der Neuausrichtung** bedeutet. Die Belastungen durch die häusliche Pflege liegen zumeist darin, dass Sie Ihren Alltag an die Notwendigkeiten der Pflege anpassen müssen und sich Beziehungen und Rollen verändern können. Nehmen Sie Unterstützung wahr! Gut zusammengefasst beispielsweise in der Broschüre des Landes Berlin – **Pflege kompakt**. Diese und weitere Broschüren finden Sie unter **angehoerigenpflege.berlin/broschueren**



Mobilität

Eine **eingeschränkte Mobilität bedingt** in den meisten Fällen auch **Einsamkeit**, man kommt nicht ohne Hilfe aus der Wohnung oder von A nach B. Hier ein paar **Hilfsdienste**:

Sonderfahrdienst WirMobil fährt täglich von 5 Uhr morgens bis nachts 1 Uhr – für die Nutzung dieses Services ist eine **Berechtigten-Nummer** nötig, diese erhalten Sie beim LAGeSo Berlin. Jede Fahrt kostet derzeit zwischen 2,05 Euro und max. 10 Euro. **Tel.: 030 220 271 36**

Bus & Bahn Begleitservice vom Verkehrsverbund Berlin Brandenburg – der Termin muss vorab angemeldet werden. Dann kommt ein Begleitservice und holt Sie ab, bringt Sie zu Ihrem Fahrziel und natürlich auch wieder zurück zur Wohnungstür. Begleitet wird täglich von 7 bis 22 Uhr und anmelden können Sie sich unter **030 34 64 99 40** immer Mo–Fr von 9 bis 16 Uhr. Und der ganze Service ist kostenlos. Sie brauchen nur ein gültiges Fahrticket und müssen grundsätzlich in der Lage sein, Ihre Wege zu bewältigen.

Mobilitätshilfedienst Unionhilfswerk – die Mitarbeiter begleiten beim Spazierengehen, zum Einkauf oder zu Treffen mit Angehörigen und Freunden. Die Mobilitätshelfer sind speziell geschult im Umgang mit Rollstühlen, in der Blindenführung oder beim Einsatz elektronischer Treppensteigergeräte. Dieses Projekt wird durch die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales gefördert, sodass die Verwaltungspauschale relativ kostengünstig bleibt. **unionhilfswerk.de/angebote/beratung-unterstuetzung/mobilitaetshilfedienste/**

Auch die BVG hat ihren Service von der Schiene auf die Straße erweitert. Und wenn es mal nicht so läuft wie geplant, gibt es den **BVG Muva – ein Aufzugersatz**, der angerufen werden kann und man wird zum nächsten Bahnhof mit funktionierendem Aufzug gebracht. **Tel.: 030 256 55 555**. Die BVG veranstaltet auch **Mobilitätstrainings** in unterschiedlichen Haltestellen. Schreiben Sie an **info@bgv.de** oder fragen Sie nach Terminen unter **Tel.: 030 256 34567**.

Wenn die Einsamkeit durch ein Telefonat gestillt werden kann, gibt es das Angebot von **Silbernetz**. Hier kann man kostenlos mit anderen Menschen telefonieren. **Tel.: 0800 4 70 80 90**.



Digitalisierung?

Herausforderung angenommen

Zunächst stellt sich die Frage:

Was ist eigentlich Digitalisierung?

Digitalisierung ist die Umwandlung analoger Informationen, Prozesse und Geschäftsmodelle in eine digitale Form, wodurch sie effizienter, schneller und flexibler werden. Dieser Wandel, oft als digitale Transformation bezeichnet, umfasst die Nutzung digitaler Technologien zur Optimierung von Produkten und Dienstleistungen und prägt nahezu alle Lebensbereiche, von der Kommunikation bis zur Arbeitswelt und öffentlichen Verwaltung. Kennzeichen sind die Virtualisierung, Vernetzung und datenbasierte Steuerung von Prozessen, die durch Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI), Cloud-Angebote und Smart-Endgeräte ermöglicht werden. Auch in unserer Genossenschaft hat die Digitalisierung Einzug gehalten und dies in den verschiedensten Bereichen. Anhand einiger Beispiele im Arbeitsalltag unserer Genossenschaft wollen wir Ihnen diese Entwicklung veranschaulichen.

Genau wie jeder andere Angestellte erhalten die Mitarbeitenden unserer Genossenschaft einmal im Monat Ihre **Lohn- und Gehaltsabrechnung**. Bisher bedeutete dies den Ausdruck, das Kuvertieren und die Verteilung von ca. 50 Abrechnungen. Seit Mitte des Jahres 2024 können die Mitarbeitenden über ein gesichertes Portal Ihre Lohnabrechnungen, welche direkt aus der Lohnbuchhaltung zur Verfügung gestellt werden, selbst abrufen.

welche von der Planung, über die Beauftragung und bis hin zur Abrechnung den Prozess beschleunigt.

Auch bei der **Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand** unserer Genossenschaft hat die Digitalisierung Einzug gehalten. Die Kommunikation der Gremien (die Einladung zu Sitzungen, die Bereitstellung von Unterlagen, die Erstellung von Sitzungsprotokollen, der Austausch zu Themen) erfolgt über eine hierfür eingerichtete Cloud-Lösung.

Auch im Bereich der **Wohnungsabnahmen bzw. -übergaben** wird die Digitalisierung zukünftig bemerkbar sein. Durch die Nutzung mobiler Geräte und optimierte Abläufe, verbesserte Datenqualität und Vollständigkeit durch Fotos und Checklisten soll der Prozess optimiert werden. Zudem führt dies zu einer Zeitersparnis im Bereich der Verwaltung und schont die Umwelt durch den Wegfall von Papierprotokollen.

Das wohl derzeit größte Digitalisierungsprojekt unserer Genossenschaft ist derzeit die **Digitalisierung von Papierakten** (ca. 4.000 Mieterakten und 7.500 Mitgliederakten). Diese Akten werden, nach einer Vorbereitung durch unsere Mitarbeiter, durch ein externes Scandienstleistungsunternehmen digitalisiert. Durch die Umwandlung von Papierakten in digitale Formate lassen sich innerbetriebliche Vorgänge beschleunigen, der physische Lagerbedarf verringern und die Verwaltung von Informationen erleichtern, was aufgrund einer schnelleren Bearbeitung Ihrer Anliegen zu einer höheren Mieterzufriedenheit führen soll.

Im Bereich der **Wohnungsumbauten** kommt in Zusammenarbeit mit unserem Dienstleister eine neue Software zum Einsatz,



Vorbereitung der Akten
zum Digitalisieren.



Unsere Veranstaltungen

Auch im nächsten Jahr haben wir wieder verschiedene Veranstaltungen geplant. Kommen Sie vorbei, seien Sie dabei – wir freuen uns auf Sie! Auf unserer Internetseite **DPFonline.de** und in unseren Schaukästen finden Sie zeitnah alle Informationen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung per E-Mail an **uk@DPFonline.de** oder telefonisch unter **030 51 555-140 oder -141**.

Buchlesung mit Herbert Gütt am Donnerstag, 15. Januar

Wenn Schüler keine Lust auf Schule haben, wird's Zeit für Experimente – und für unser **Mitglied Herbert Gütt**. Der **ehemalige Chemie- und Physiklehrer** zeigt mit Witz und Leidenschaft, wie man Naturwissenschaften zum Erlebnis macht: Kristalle für die Bartrasur, brennende Flüssigkeiten und Streiche mit wissenschaftlichem Unterbau.

In der Lesung aus seinem Buch: „**Ein alter Lehrer plaudert humorvoll und ernsthaft über zwei Deutsche Schulsysteme**“ gibt **Herbert Gütt** nicht nur **Einblicke** in seinen außergewöhnlichen Unterricht, sondern auch in sein Leben: vom Studium bis zur Vaterrolle – eine unterhaltsame und nachdenkliche Reise durch zwei Bildungssysteme.

Beginn: 17.30 Uhr

Genossenschaftsraum in der Geschäftsstelle

Anmeldung: bis zum 10. Januar



Osterbasteln am Donnerstag, 19. März

Wir laden alle kleinen und großen Kinder zum fröhlichen Osterbasteln ein! Gemeinsam wollen wir **Ostereier bemalen** und **kleine österliche Überraschungen** gestalten. Damit der Spaß gleich losgehen kann, bringt gerne ein ausgepustetes Ei und Kleidung mit, die auch mal einen Farbkleck verträgt.

Beginn: 16 Uhr

Genossenschaftsraum in der Geschäftsstelle

Anmeldung: bis zum 13. März

Kosten: 3,50 € pro Person

Osterskat am Donnerstag, 26. März

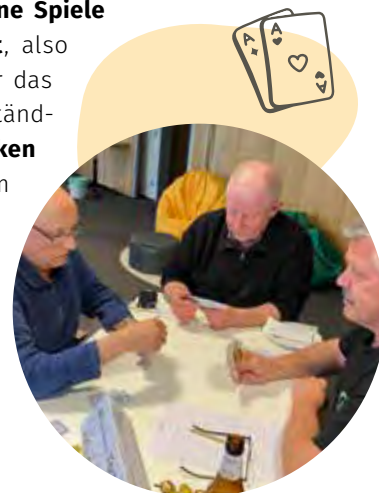
Der traditionelle Osterskat steht auch wieder auf dem Programm und lädt alle Skatfreunde zu einem spannenden und geselligen Turnier ein. Für **5 Euro Startgeld** können Sie Ihr Können unter Beweis stellen und sich mit anderen messen – für die besten zehn Spieler gibt es wie immer attraktive Preise zu gewinnen. **Verlorene Spiele** werden mit **50 Cent bestraft**, also ist kluges Reizen gefragt! Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt: **Essen und Trinken stehen bereit**. Mal sehen, wem das Kartenglück dieses Mal hold ist – wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Abend mit Ihnen!

Beginn: 16 Uhr

Genossenschaftsraum in der Geschäftsstelle

Anmeldung: bis zum 23. März

Kosten: 5 € pro Person



Ticket-Verlosung ISTAF Indoor am Freitag, 6. März



Bald geht es wieder rund beim weltweit größten **Leichtathletik-Meeting** unterm Hallendach! Nirgendwo sonst ist man näher am Geschehen, nirgendwo sonst sind die Emotionen greifbarer als beim ISTAF INDOOR, das Spitzensport und Lasershow-Effekte vereint. Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Sprints und Para-Sprints sowie der Kids-School-Cup stehen kompakt in drei Stunden an einem Freitagabend auf dem Programm in der **UBER Arena** in Berlin.

Die **Wohnungsbaugenossenschaften Berlin** haben einen „grünen“ Fanblock reserviert und laden ihre Mitglieder ein, mit den grünen Klatschpappen für ordentlich Stimmung zu sorgen.

Wir verlosen insgesamt 50 Tickets – jedes Mitglied kann sich über bis zu 2 Tickets freuen.

Anmeldung: bis zum 16. Februar

DIALOG im Gespräch mit dem Aufsichtsrat

**Dialog
mit dem Aufsichtsrat
am Mittwoch, 18. März**

Mit dem Format wurde eine unkomplizierte Möglichkeit geschaffen, mit Mitgliedern des Aufsichtsrats ins Gespräch zu kommen – persönlich, direkt und auf Augenhöhe. Melden Sie sich an, wenn Sie Interesse am Austausch haben, einzeln oder in der Gruppe, themenbezogen oder ganz frei.



zur
Anmeldung
QR-Code
scannen

**Zeitraum: 16.30 bis 19.30 Uhr
in der Geschäftsstelle
oder online via Teams
Anmeldung: bis zum 13. März**

Frühjahrsfahrt am Donnerstag, 7. Mai

Zur Spargelzeit verwandelt sich der Vielfruchthof am Domstiftsgut **Mötzow** in ein Paradies für Genießer. Freuen Sie sich auf frisch geernteten Brandenburger **Spargel**, der in bester Qualität direkt auf Ihren Teller kommt wenn es heißt „Buffet satt“! Anschließend haben Sie die Möglichkeit, im **Hofladen** neben Spargel auch Brot, Wurst, Kartoffeln, frische Eier oder Wein zu kaufen. Oder schlendern Sie durch die Kunstmühle mit jährlich wechselnden Ausstellungen. Danach fahren wir weiter nach **Brandenburg an der Havel**. Hier geht es mit einem **Elektroschiff** über den Großen Beetzsee, vorbei an der Regattastrecke und der Fritze-Bollmann-Statue.

**Anmeldung: bis zum 22. April
Kosten: ca. 70 € für Mitglieder**



weitere geplante Veranstaltungen in 2026

Auch im nächsten Jahr wird wieder einiges los sein – die **Kiezspaziergänge** sind ebenfalls wieder mit dabei, allerdings noch ohne festes Datum. Änderungen und Ergänzungen sind möglich. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Do, 16. April Leseclub

Sa, 25. April Tischtennisturnier (siehe Seite 8)

Sa, 13. Juni Radtour

Mi, 17. Juni AR-Dialog

Sa, 4. Juli Sternfahrt

Do, 1. Oktober Oktoberfest

So, im September Mitgliederkonzert

Do, 3. September Herbstfahrt nach Halle

Do, 26. November Adventsbasteln

Do, 3. Dezember 1. Marzahner Weihnachtshäuschen

Do, 10. Dezember Weihnachtsskat

Do, 17. Dezember Winterfahrt nach Potsdam

Rätselzeit

Mitmachen und gewinnen!

Finden Sie die gesuchten Begriffe und tragen Sie diese in die Spalten waagerecht und senkrecht ein. Die Zahlen in den farbig hinterlegten Feldern ergeben das Lösungswort. Viel Spaß beim Rätseln!

Unter allen richtigen Einsendungen
verlosen wir 3 x 1 Gutscheinkarte des
ALEXA Berlin im Wert von jeweils 50€.



WAAGERECHT

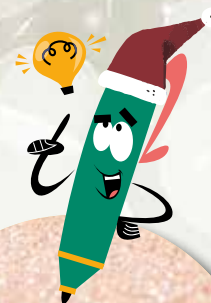
- 1: bekanntes Weihnachtsgebäck
- 2: liegt als Baby in der Krippe
- 3: steht geschmückt in der Stube
- 4: Gefährt des Weihnachtsmannes
- 5: bekommt man an Heilig Abend
- 6: Himmelswesen mit Flügeln
- 7: bekanntes Gebäck mit Rosinen

SENKRECHT

- 8: bäckt man in der Weihnachtszeit
- 9: Grünpflanze mit weißen Beeren
- 10: heißes rotes Getränk
- 11: Tiere mit Geweihen
- 12: wird an Weihnachtsbäume gehängt
- 13: rot-weiße, gebogene Süßigkeit

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	



Senden Sie uns
die Lösung
bis zum 4. Februar 2026
per Post oder E-Mail an
redaktion@DPFonline.de.

Archäologievortrag II

Wolkenberg – Ein verschwundenes Dorf und seine archäologischen Spuren



Am 25. September lud unser Hausmeister **Markus Schwanitz** zu einem neuen Archäologievortrag über das verschwundene **Dorf Wolkenberg** (niedersorbisch: Klěšnik) ein – ein Ort, der einst südlich von Berlin lag und in den 1990er Jahren dem Braunkohle-tagebau Welzow-Süd zum Opfer fiel.

Die Kirche und ihre Umsetzung

Das Wahrzeichen des Dorfes, die **gotische Saalkirche** aus dem 15. Jahrhundert, prägte über Jahrhunderte das Ortsbild. Eine vollständige Umsetzung des Bauwerks war nicht mehr möglich; die Kirche wurde schließlich gesprengt. Der hölzerne Glockenturm jedoch wurde 1993 **spektakulär per Hubschrauber nach Pritzen überführt** und ist dort bis heute zu besichtigen.

Archäologische Untersuchungen

Vor der Devastierung führte ein interdisziplinäres Forschungsteam auf einer Fläche von etwa sieben Hektar umfangreiche archäologische Untersuchungen durch. Dabei wurden zahlreiche Befunde aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit dokumentiert. Die Befunde lieferten wertvolle Erkenntnisse über die Lebensweise und Sozialstruktur in der Niederlausitz. Ebenso wurden Hinterlassenschaften der Bronzezeit (3300-1200 v. Chr.) dokumentiert.

Vergleichende archäologische Kontexte

Im zweiten Teil des Vortrags spannte er den Bogen weit über die Region hinaus: Er stellte **Bezüge zu bedeutenden Fundorten** wie dem Goldschatz von Vettersfelde, skythischen Kurganen am Kuban, dem

bronzezeitlichen Schlachtfeld im Tollensetal und der Neandertalerstätte Le Moustier in Frankreich her. So wurde deutlich, wie sich **lokale Grabungen** in größere **europäische Zusammenhänge einordnen** lassen.

Methodik und Bedeutung der Ausgrabungen

Er erläuterte die archäologische Arbeitsweise im Rahmen der Wolkenberger Grabungen – von der Flächensondierung über die Dokumentation bis hin zur Auswertung der Funde. Wolkenberg gilt bis heute als eine der **größten Dorfausgrabungen der Lausitz**, die sowohl wissenschaftlich als auch kulturhistorisch wichtige Erkenntnisse über **Siedlungsstrukturen, Bestattungskultur und Alltagsleben in der Region** erbrachte.

Vom Tagebau zur neuen Kulturlandschaft

Danach wurde der Tagebau als Beispiel für die Umgestaltung der Landschaft gezeigt. Hier führte er eine Exkursion in den laufenden Tagebau Welzow-Süd selbst durch. Die Teilnehmer erhielten Einblicke in das **geologische Profil** der Kohleflözschichten und in die laufenden Rekultivierungsmaßnahmen. Nach dem Ende des Bergbaus wurde die ehemalige Ortslage Wolkenberg aufgeschüttet und begrünt – heute ist dort ein **Weinberg** entstanden, der **symbolisch für den Wandel der Region** steht.

Kleine Weinverkostung

Abgerundet wurde der Vortrag durch eine Weinverkostung: Wo einst Wolkenberg stand, wächst heute Wein. Auf rund 26.000 Rebstöcken gedeihen sieben Sorten, welche die Zuhörenden probieren konnten.



Mehr unter
bergbautourismus.de



BUNT GEMACHT, BUNT GEDACHT!



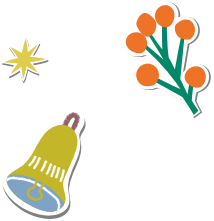
Die Seiten für
unsere (Enkel-) Kinder



WEIHNACHTEN IN DER WUSELSTRASSE



Heute gibt es eine kurze Weihnachtsgeschichte, die mit der KI geschrieben wurde. Die Aufgabe sah folgendermaßen aus: „Hallo, schreibe mir bitte eine heimelige Weihnachtsgeschichte für 5 bis 10-jährige Kinder in Berlin, die in einer Wohnungsgenossenschaft leben“ – und das kam dabei raus.



In der Wuselstraße in Berlin, mitten in einer großen Wohnungsgenossenschaft, lebten viele Familien, Kinder, Omas, Opas und sogar ein kleiner Hund namens Mucki. Die Häuser standen dicht beieinander, und alle kannten sich – zumindest ein bisschen. Besonders zur Weihnachtszeit wurde es dort richtig gemütlich.

Es war der 1. Dezember, und die Kinder der Genossenschaft warteten schon gespannt auf den Adventskalender im Gemeinschaftshaus. Jeden Tag durfte ein anderes Kind ein Türchen öffnen – und dahinter verbarg sich nicht nur Schokolade, sondern auch eine kleine Aufgabe wie: „Heute schmücken wir den Tannenbaum im Hof!“ oder



„Backt gemeinsam Plätzchen für die Nachbarn!“ Lina, 7 Jahre alt, wohnte mit ihrer Mama und ihrem kleinen Bruder Emil in der dritten Etage. Sie liebte Weihnachten und hatte schon einen Wunschzettel geschrieben – aber das Schönste war für sie, dass alle zusammen etwas machten. An einem verschneiten Nachmittag kam Frau Nowak aus dem Erdgeschoss mit einer Idee: „Wie wäre es, wenn wir ein Weihnachtsfest für alle Nachbarn machen? Mit Liedern, Geschichten und warmem Kakao?“



Die Kinder waren begeistert. Sie bastelten Einladungskarten, klebten Sterne ans Fenster und übten ein kleines Theaterstück: „Der verschwundene Weihnachtsstern“. Mucki, der Hund, bekam sogar auch eine Rolle – er sollte den Stern am Ende wiederfinden.



Am 24. Dezember war es soweit. Im Hof standen Lichterketten, ein großer Tannenbaum und ein Tisch voller Leckereien. Die Kinder führten ihr Stück auf, und alle lachten, als Mucki den Stern aus seinem Körbchen holte. Danach sangen sie gemeinsam „O Tannenbaum“, und Frau Nowak las eine Geschichte vor. Lina kuschelte sich an ihre Mama und flüsterte:

„Das ist das schönste Weihnachten überhaupt.“ Und Emil, der noch ganz klein war, klatschte fröhlich in die Hände.

In der Wuselstraße war es warm, obwohl draußen Schnee lag – denn drinnen waren Herz und Haus voller Weihnachtsfreude.



WOHER KOMMT DER WEIHNACHTSPULLOVER?



Aller Anfang lag wohl in **Großbritannien**. Dort wurde der Pullover das erste Mal in den **1980er-Jahren im Fernseh-Weihnachtsprogramm gesichtet**, wo er von Moderatoren in ihren Sendungen getragen wurde – natürlich auf spaßige Art und Weise. Bald darauf fand man ihn auch in den USA. Nach kurzzeitigem Untertauchen kam der „Ugly Christmas Jumper“ (deutsch: Hässlicher Weihnachtspullover) **Anfang der 2000er zurück**, und zwar an der Figur Mr. Darcy, in der romantischen Komödie „Bridget Jones“. **Und er blieb**. Vielleicht kennt ihr ihn auch aus den Filmen „Schöne Bescherung“ oder „Kevin allein zu Haus“. Sich in der Vorweihnachtszeit in hässliche Weihnachtspullover zu hüllen, wurde immer beliebter und die Tradition schwappte auch zu uns.

Mittlerweile gibt es einen Tag im Jahr, welchem man diesem Kleidungsstück gewidmet hat. **Es ist immer der dritte Freitag im Dezember, dieses Jahr ist es der 19. Dezember.**

Früher zogen sich die Menschen für Weihnachten besonders festlich und schick an – heute kann man oft erscheinen, wie es einem gefällt, sogar im albernsten Weihnachtspullover! Jedes Jahr gibt es verrückte Weihnachtspullover: mit Rentieren, Comic-Jesus, bunten Figuren, schrillen Farben, viel Glitzer und manchmal sogar mit blinkenden Lichtern – sie machen Weihnachten richtig lustig.

Die Pullover sind längst **kein Nischen-Accessoire** mehr: Selbst namhafte Modehäuser beteiligen sich mit hochpreisigen Ausführungen aus Kaschmir und Seide. Doch hochwertige Weihnachtspullover sind eher die Seltenheit: Meistens bestehen sie aus Polyester und riechen nicht ganz so fantastisch. Also, wenn ihr euch für einen Weihnachtspullover entscheidet, **strickt** euch vielleicht einfach selber einen. Über den QR-Code geht's zu unterschiedlichsten Mustern.

Übrigens: Im Vorwort siehst du unsere Vorstände mit bunten Weihnachtspullovern. Die hat ihnen ein Computer wie von Zauberhand angezogen!



Ho
Ho
Ho



Strickmuster



MALE DAS BILD BUNT AUS



Adventsbasteln

Am 26. November fand zum zweiten Mal unser **Adventsbasteln** statt. Und es wurde wieder **stimmungsvoll**.

Bei Kakao und Glühwein gepaart mit Plätzchen und Mandarinen wurden fleißig **Kerzen tätowiert, Baum-schmuck bemalt und eigene Seifen hergestellt**.

Jeder ging mit kleinen **Weihnachtsgeschenken**, neuen Ideen und einem vollen Bauch nach Hause.



Neues Café in der Harzer Straße

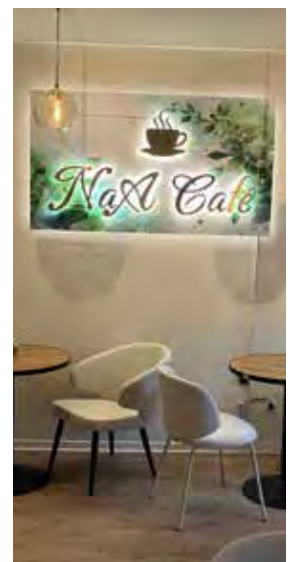


Unsere Wohnanlage in der Harzer Straße hat einen neuen Treffpunkt: Das **NaA Café** öffnete kürzlich seine Türen und bringt frische, exotische Aromen in unsere Nachbarschaft.

Auf der Speisekarte stehen **gesunde Bowls, knackiger Avocadosalat, fluffige Pancakes** und abwechslungsreiche Frühstücksvариationen – perfekt für alle, die Genuss und Wohlbefinden verbinden möchten. Das stilvolle Ambiente lädt zum Verweilen ein, ob für den entspannten Start in den Tag oder eine kleine Auszeit zwischendurch.

Schon am Eröffnungstag war die Begeisterung groß – ein echter Gewinn für unsere Gemeinschaft!

Mittwoch bis Montag von 8 bis 18 Uhr können Sie verschiedenste **Matcha-Varianten** oder **hausgemachte Limonade** probieren.



Herzlichen Glückwunsch!

Zu den Ehrentagen unserer Mitglieder gratulieren wir sehr herzlich.

75. Geburtstag

Monika Bartel
Regina Baumeister
Christine Bergmann
Werner Bledau
Karin Fiedler
Klaus-Jürgen Kalicki
Manfred Karlubowski
Regina Kauther
Doris Koslowski
Monika Paelchen
Gabriela Schinckel
Heidemarie Schmidt
Rudi Schmidt
Marion Urbanski
Jürgen Waschke
Josef Wechslberger
Margitta Wojahn

80. Geburtstag

Gerd-Peter Bruhn
Anneliese Grabowski
Heidemarie Hartwig
Heinz Kraft
Frank Leulleik
Christian Mascherek
Irmgard Mirau
Hannelore Pötzsck

Peter Reißmann
Peter Weinhold
Manfred Wilke

85. Geburtstag

Werner Barnewski
Heinz Engelmann
Renate Fehlberg
Monika Fischer
Jürgen Gärtner
Rosemarie Goldbach
Herma Gollub
Peter Häusler
Constant Hollants
Marianne Illichmann
Siegfried Karmanski
Christel Klessen
Gisela Köppke
Christel Kutscha
Wolfgang Menneke
Maria Möckel
Karola Opitz
Ingelore Pagel
Monika Panzer
Helmut Richard Poguntke
Doris Rankewitz
Peter Rudolph
Dieter Schmidt

Peter Schmidt
Helga Stodtmeister
Monika Thurm

90. Geburtstag

Ursula Kugel
Karl Merkel
Eva Rogge
Christel Scherff
Eva Schütz
Joachim Strauß
Günter Thürmer
Hildegard Zillmer
Joachim Zok

91. Geburtstag

Klaus Bendin
Werner Endler
Werner Galle
Helga Hellwig
Marianne Heunemann
Rudolf Latus
Doris Luedtke
Christel Mentzel
Horst Regling
Gerda Rollmann
Adelheid Schmidt
Wolfgang Schönfeld

Hannelore Sittner
Helga Stolze
Helga Tiedt
Gisela Wardin

92. Geburtstag

Lisbeth Baier
Christel Flegel
Alice Krüger
Erika Rautenberg

93. Geburtstag

Heinz Heunemann
Werner Zschau

94. Geburtstag

Günter Großmann
Rita Wünsch

95. Geburtstag

Friedrich-Wilhelm Päuser
Erika Schmidt

96. Geburtstag

Helga Block
Gisela Pielhoop

102. Geburtstag

Elfriede Ehmke

NEUES VON UNSEREN HAUSMEISTERN!



1 In den Wohnanlagen herrscht reges Treiben – Menschen kommen und gehen, Pflanzen werden gegossen, Fahrräder quietschen durchs Treppenhaus. Doch einer fühlt sich übersehen: Hausmeister Udo Kwasny.

EINWURF ERWÜNSCHT

So leicht können Hausmeisterträume in Erfüllung gehen.

Er steht traurig vor einem leeren Briefkasten. Kein Zettel, keine Nachricht, nicht mal ein „Danke für den Glühbirnenwechsel“.

So erreicht mich ja gar nix...

2 Doch Udo wäre nicht Udo, wenn er nicht handeln würde! Er greift zum Telefon und ruft Karen Warlich aus der Unternehmenskommunikation an.

Karen, kannst du mir helfen?



3 Hallo Udo, ja das ist ein Problem, aber ich habe da direkt eine tolle Idee. Sag doch mal Adhurim Bescheid, dass er den Briefkasten ausmisst.



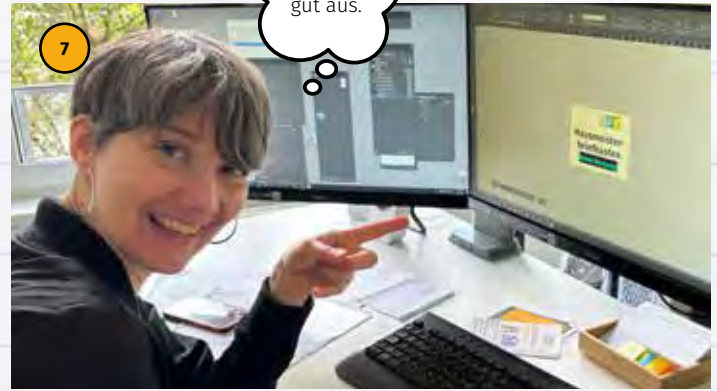
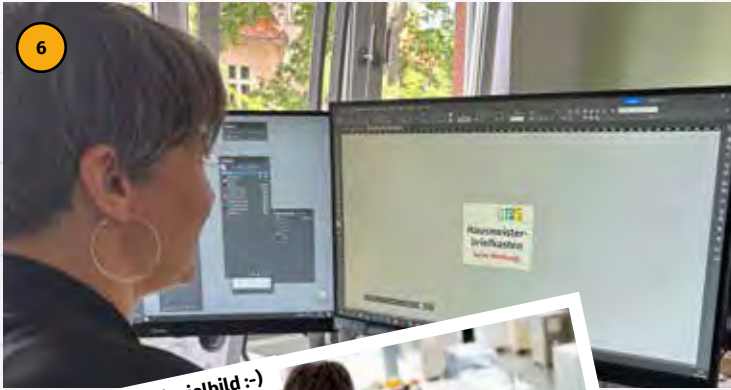
4 Das wird ein Meisterstück.

5 Und wie gerufen erscheint Adhurim Mustafi, der Mann mit dem Maßband. Mit professionellem Blick und präziser Hand misst er die perfekte Fläche für ein Schild aus – direkt am Briefkasten.



Wenige Tage später ...

Wenige Tage später sitzt Karen am Grafikprogramm. Sie entwirft ein Schild, das nicht nur informiert, sondern auch ein bisschen Charme versprüht.



In der Druckerei - ein Beispielbild :-)



Hoffentlich habe ich auch alles richtig geschrieben.

Nach ein paar Tagen kommen die Schilder von der Druckerei.



Ein letzter kritischer Blick...



... bevor Karen die Aufkleber-Schilder in das Hausmeisterfach von Udo legt.



Ein paar Tage später hat Udo sich die Schilder abgeholt, an seine Briefkästen geklebt – und freut sich sichtlich.



FORTSETZUNG FOLGT ...

Ehrendes Gedenken

*Unser Leben ist der Fluss,
der sich ins Meer ergießt,
das Sterben heißt.*

Federico García Lorca

Waldemar Arndt
Wilfried Böhme
Ulrich Guenther
Dietrich Haase
Uwe Christian Hegewald
Christian Heim
Thomas Hinz

Horst Krebs
Peter Münster
Karin Nikolowa
Wolfgang Pruksch
Bärbel Purkhart
Janet Volkmer
Jutta Weißler

Wir begrüßen neue Mitglieder

Linda Abendroth, Vanessa Abraham, Jürgen Bernhard Adler, Tabea Elisabeth Arendt, Isabell Bechstein, Philipp Brakhan, Aurelia Del Viscio, Julian Leu, Victor Mack, André Marx, Leila-Kira Reichert, Arian Salehi, Nadine Schuchert, Thomas Steinig



Die hier aufgeführten Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft durch Erbschaft, Wohnraumversorgung oder durch Eheschließung erhalten. Es gilt weiterhin ein Aufnahmestopp. Wir haben die neuen Mitgliedschaften vom 19. September bis 25. November 2025 berücksichtigt.



Das Team der DPF wünscht Ihnen schöne Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

Lösung Ausgabe 3/2025

Viele Wege führen nach Rom, denn es gab zwei mögliche Lösungen:

I	B	P	E
O	F	A	N
C	L	G	K
H	J	M	D

K	L	P	E
F	O	A	N
I	C	G	B
H	J	M	D

Jeweils einen **Edeka-Gutschein** haben gewonnen: Marco Gössl, Jan Larsson und Sophie Zinke. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß beim Einkauf.

Impressum

Herausgeber:
Wohnungsbaugenossenschaft DPF eG
Gundelfinger Straße 8a | 10318 Berlin
Telefon 030 51 555-0
redaktion@DPFonline.de
DPFonline.de

Redaktion/Gestaltung: DPF eG
Druck: Druckerei Bohm, Berlin
Auflage: 5.700 Stück

Redaktionsschluss: 26. November 2025

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Bildnachweise: Claudia Burger (S. 7); Canva (S. 3, 8, 9, 10, 39, 43); GäWoRing (S. 6); Herbert Gütt (S. 32); Stephan Röhl (S. 2, 14, 15); flaticon (S. 8, 20, 22, 37); Microsoft CoPilot (S. 20, 36); Novum Verlag (S. 32); REFLECTIVE Berlin (S. 21); Nicole Schnitfinke (S. 3); stock.adobe.com (S. 2, 3, 5, 6, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 30, 31, 32, 33, 36, 37, 40, 42); ttc Berlin eastside e. V. (S. 8); Wohnungsbaugenossenschaften Berlin (S. 33); DPF eG (soweit nicht anders angegeben)

Bemerkung zur sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter: Die deutsche Sprache hat leider keine einfachen Lösungen, um den weiblichen, männlichen und diversen Personen in unseren Artikeln sprachlich gerecht zu werden. Wir bitten daher unsere Leser um Verständnis, dass wir dem üblichen Sprachgebrauch folgen und z. B. „Vertreter“ oder „Bewohner“ etc. schreiben. Gemeint sind jedoch immer alle Formen.

Rätsel / Gewinnspiele

Teilnahmebedingungen:

Senden Sie Ihre Lösung per E-Mail an: redaktion@DPFonline.de oder per Post an: Wohnungsbaugenossenschaft DPF eG, Unternehmenskommunikation, Gundelfinger Straße 8a, 10318 Berlin.

Die Teilnahme ist ausschließlich Mitgliedern der Wohnungsbaugenossenschaft DPF eG vorbehalten und ab 18 Jahren möglich. Minderjährige benötigen zur Teilnahme die Einverständniserklärung der gesetzlichen Vertreter. Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Mitgliedsnummer) nehmen an der Verlosung teil. Mitarbeitende der DPF sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Bei einem Gewinn werden Sie von uns benachrichtigt.

Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Gewinnermittlung erheben und Ihren Namen bzw. eingesandte Fotos mit Namen auf unserer Webseite oder in unserer Mitgliederzeitschrift DPFaktuell veröffentlichen. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen diese nach der Verlosung.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 4. Februar 2026

Gedruckt
auf 120g/m² PEFC,
Amber Graphic



Besuchszeiten unserer Geschäftsstelle:

Dienstag 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr

Donnerstag 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr

Persönlich erreichen Sie uns außerhalb dieser Zeiten gerne nach telefonischer Vereinbarung. Wie gewohnt sind wir tagsüber (Mo bis Do 9 – 16 Uhr und Fr 9 – 12 Uhr) per Telefon und E-Mail für Sie erreichbar.

**Notruf außerhalb
der Geschäftszeiten:
030 51 555 999**

Unsere Kontakte auf einen Blick

Zentrale:

Telefon 030 51 555-0 info@DPFonline.de

Vorstand:

Oliver Greß, Roman Ries vorstand@DPFonline.de

Vermietung:

Nadine Ehmke (Teamleitung), Julien Incisoy, Daniela Maicher, Bennet Post vermietung@DPFonline.de

Betriebskosten/Mietenbuchhaltung/Mitgliederbetreuung:

Daniel Krebs 51 555-320 dkrebsDPFonline.de

Heike Opitz 51 555-330 hopitz@DPFonline.de

Udo Hanke 51 555-331 uhanke@DPFonline.de

Bewirtschaftung:

Sebastian Bremer (Abteilungsleitung) 51 555-219 sbremer@DPFonline.de

Johannes Bernartz 51 555-223 jbernartz@DPFonline.de

Hermann Dilaveroglu 51 555-221 hdilaveroglu@DPFonline.de

Christian Korittke 51 555-222 ckorittke@DPFonline.de

Anne-Kahtrin Thürmann 51 555-224 akthuermann@DPFonline.de

Rainer Zscharnt 51 555-220 rzscharnt@DPFonline.de

Gästewohnungen:

Silvia Bartlitz, Sandra Weißbach
gaestewohnung@DPFonline.de

Unternehmenskommunikation:

Juliane Lützkendorf-Gast 51 555-141 uk@DPFonline.de

Karen Warlich 51 555-140 uk@DPFonline.de

Unsere Hausmeister

Lichtenberg:

Am Tierpark

Andreas Weber 0151 64175035

Schwarzmeerstraße

Marcus Rosa 0151 21432179

Balaton-, Gundelfinger-, Moldau-,

Michigansee-, Salzmannstraße

Georg Gregor 0160 3282727

Delbrück-, Rummelsburger Straße

David Klaus 0173 6267153

Marzahn:

Allee der Kosmonauten, Märkische Allee

Heiko Pfefferkorn 0170 3423137

Markus Schwanitz 0173 6267157

Treptow-Köpenick:

Annenallee, Am Goldmannpark,

Hartleben-, Karl-Frank-, Karl-Pokern-,

Klut-, Seelenbinderstraße

Jörg Rischke 0173 6267160

Grimau-, Hänselstraße, Heidekampweg

René Adam 0173 6267142

Grabow-, Harzer-, Lexis-,

Lohmühlenstraße

Stefan Janus 0151 53117124

Anna-Seghers-, Nelte-, Kottmeier-,

Radicke-, Rathenastraße

Udo Kwasny 0176 89930670

Pankow:

Blankenburger-, Gaillard-, Görsch-,

Rolandstraße 91–96 und 100 a–f

Stephan Hildensperger 0151 23452587

Elisabeth-Christinen-, Karower-,

Klothilde-, Maximilian-, Mittel-,

Rolandstraße 89 a–f

Mario Ehmke 0170 8111205

Mitte, Prenzlauer Berg, Weißensee:

Greifswalder-, Michelangelo-,

Schillingstraße

Steffen Weiß 0175 7534289

Mitte, Pankow, Wedding:

Elsa-Brandström-, Else-Jahn-, Müller-/

Kameruner-, Sulzfelder-, Torf-, Wester-

landstraße

Dirk Hartmann 0176 72076520

Lankwitz:

Luisen-, Jägerstraße

Stefan Janus 0151 53117124